

Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich

Der Hönngger

Freitag, 23. April 1982
Nr. 16
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönng und Umgebung
55. Jahrgang

«Der Hönngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönng
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 20.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 38 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 195 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönng, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönng, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Hier Schweizer – hie Schweizerin

Nach geltendem Recht wird das Kind eines schweizerischen Vaters automatisch Schweizer, erwirbt das Bürgerrecht durch Geburt, gleichgültig, was für eine Nationalität die Mutter habe und wo es geboren werde. Es gilt das sogenannte Blutsrecht; bezogen auf den Mann. Die meisten ändern Staaten kennen das Bodenrecht: Wer auf ihrem Territorium geboren wird, was immer auch seine Eltern seien, erwirbt das Staatsbürgerrecht des betreffenden Landes. Eine Ausländerin, die einen Schweizer heiratet, wird dadurch automatisch Schweizerin. Möglich, dass sie das angestammte Bürgerrecht behalten kann. Sie ist dann Doppelbürgerin. Seit über zwei Jahrzehnten gilt auch eine Mischung von Bluts- und Bodenrecht, und zwar auf die Mutter bezogen: dann nämlich, wenn das Kind einer Schweizerin in der Schweiz geboren wurde, sich beide Elternteile zum Zeitpunkt der Geburt in der Schweiz aufgehalten haben und (anfangs restriktive Regelung) das Kind sich so und so lange ununterbrochen mit den Eltern in der Schweiz aufgehalten hat. Auslandsschweizerinnen, die mit einem Ausländer verheiratet sind, und, was weniger «tragisch» ist, Frauen eines ausländischen Gatten, die nicht von Abstammung Schweizerinnen sind, sondern das schweizerische Bürgerrecht durch Einbürgerung erworben haben, geben das Schweizerbürgerrecht nicht an ihre Kinder weiter. Ausser den Unebenheiten und «Schönheitsfehlern» entspricht diese Situation nicht dem Grundsatz der Gleichberechtigung von Mann und Frau, wie sie im zweiten Absatz des Artikels vier der Bundesverfassung festgelegt ist. Eine Neuregelung des Erwerbs des Schweizer Bürgerrechtes drängt sich also nach bundesrätlicher Auffassung auf. Das bedingt eine Verfassungsänderung, die seinerzeit noch vor Volk und Stände kommt. Es wird nun eine einheitliche Regelung für den Erwerb des Schweizer Bürgerrechtes von Kin-

dern schweizerischer Väter und Mütter angestrebt, die mit ausländischen Ehepartnern verheiratet sind. Gleich soll das Verfahren werden betreffs Regelung des Bürgerrechtes durch Heirat; automatisch soll der Erwerb nicht mehr sein, so dass ausländische Frauen, die einen Schweizer heiraten, Ausländern gegenüber, die eine Schweizerin ehelichen, nicht mehr bevorteilt sein sollen; solche Ausländer können das Schweizerbürgerrecht erst nach einer Wartefrist erwerben, sie müssen sich bewähren, bevor sie ans «Einkauf» denken können. Auf die neue Regelung ist man deshalb gespannt (Zuständigkeit des Bundes), weil sie bedeuten kann, dass ausländische Frauen wie Männer einer Wartefrist unterliegen; andererseits wäre eine Lockerung in dem Sinne denkbar, als auch ausländische Ehegatten einer Schweizerin «erleichtert eingebürgert» werden könnten, d. h. nach einer gewissen Frist ein Anrecht aufs Bürgerrecht Helvetiens hätten. Die neue Regelung wird sich auch erleichternd mit der Einbürgerung in der Schweiz aufgewachsener Ausländerkinder und Flüchtlinge sowie Staatenlosen abgeben. Dass solche Kinder im allgemeinen rasch assimiliert sind und auch die Schweiz ein staatspolitisches Interesse daran hat, dass dies mit dem Heimatschein attestiert wird, liegt auf der Hand. Wiewohl dieser Gedanke im Volk nicht sonderlich populär ist, darf man nicht übersehen, dass so der Überfremdung wirksam gesteuert werden kann. Das Schweizerbürgerrecht ist bekanntlich dreiteilig: Man ist Bürger einer Gemeinde und damit eines Kantons und schliesslich Schweizerbürger. Bundesrecht soll in Zukunft dafür sorgen, dass auch auf Gemeinde- und Kantonebene gleiche Voraussetzungen bestehen. Ob der Film «Die Schweizermacher» einem schon bald als antiquiert vorkommt, wird sich weisen.

Musikverein «Eintracht» Hönng

101. Ordentliche Generalversammlung

Die 101. ordentliche Generalversammlung des Musikvereins «Eintracht» Hönng, findet am Samstag, 24. April 1982, 19.00 Uhr im neuen, prächtigen Saal des umgebauten Restaurant Mühlehalde statt. An dieser Generalversammlung werden besondere Akzente gesetzt. Einerseits gilt es, über die Aktivitäten des vergangenen Jubiläumsjahres «100 Jahre Musikverein Eintracht Hönng» Rechenschaft abzulegen und im besonderen dürfte die Vorstellung des neu engagierten musikalischen Leiters interessieren. Ebenfalls wird nach 20jähriger Amtsdauer die «Wachablösung» des Präsidenten erfolgen. Wir würden uns freuen, wenn wir unsere Ehren-, Frei- und Passivmitglieder zahlreich an dieser besonderen Generalversammlung begrüßen dürften. Mit Ihrem Erscheinen tragen Sie bei, die Geschichte der «Eintracht» mitzubestimmen und anerkennen die Bestrebungen Ihrer «Hönngger Musik». In diesem Sinne erwarten wir Sie am Samstag, 24. April in der «Mühlehalde».

Puurezmorge im Ortsmuseum!

Am Abstimmungs-Sonntag, 25. April 1982, 10.00 Uhr:
Bi Puurebrot, Ankewegge, Chäs und Späck usw.
wämmer's g'müetli ha!
Mit freudä Eus uf d'Hönngger Lüt!

Frauenverein Hönng
Ortsgeschichtliche Kommission

Rudolf Th. Gloor
Goldschmied
Gsteigstrasse 2, Zürich, Telefon 56 65 70

Beratung, Entwürfe, Modelle
kostenlos! Reparaturen und
Änderungen zu günstigen Preisen!
Alten Schmuck in neuen
verwandeln

Öffnungszeiten
Di. — Fr. 9.00 — 12.00
und 14.00 — 18.30
Sa. 9.00 — 12.00, 13.30 — 16.00

Tanznachmittag für ältere Hönngger und Hönnggerinnen

Am 30. März fand sich eine erfreuliche Anzahl tanzfreudiger Hönngger und Hönnggerinnen im Ref. Kirchgemeindehaus ein. Bei fröhlicher Stimmung wurde eifrig getanzt. Im Laufe des Nachmittags wurde auch über Musik- und Stilwünsche diskutiert. Da bei dieser Veranstaltung Mitsprache und Vorschläge der Gäste erwartet werden, hat sich Herr Schüller den Anregungen sofort angepasst. Der erste Versuch darf als gelungen bezeichnet werden.

Am Dienstag, 27. April, 14.30 bis ca. 17 Uhr findet daher ein weiterer Tanznachmittag statt, wieder in der Zwinglistube (Selbstbedienungsbuffet) und der Eingangshalle des Ref. Kirchgemeindehauses. Wir sind überzeugt, dass der von den Gästen und dem Veranstalter gesuchte «goldene Mittelweg» im Stil der Tanzmusik und der Programm-Zusammenstellung gemeinsam gefunden werden kann und freuen uns auf eine wiederum rege Teilnahme.

Öppis tue für Züri – es JA zum Drahtschmidli...

Am kommenden Wochenende lösen wir unser Versprechen ein: Wir sagen JA zu Renovation und Neubau vom Drahtschmidli. Seit 1960 ein Provisorium, hat der zentrale und beliebte Treffpunkt durch den Strassenbau noch 75% seines Raumangebotes verloren. Wohl sind 15 Millionen abzüglich der Landkosten von 4 Millionen ein grosser Betrag, aber verglichen mit dem Projekt im Jahre 1974, das 42,25 Millionen erforderte, ist die neue Vorlage relativ bescheiden. Es wird kein Luxusbau, keine Dependance vom Hotel «Zürich» werden, sondern massvoll, überschaubar und vor allem jugendgerecht. Der Jugend soll auch die Möglichkeit zur Selbstentfaltung gegeben werden. Sie erinnern sich, über alle Parteien hinweg wurden Wahlversprechen, gerade auch mit Blick auf unsere Jugend noch und noch getan. Jetzt haben wir Gelegenheit einen Schritt zu tun – aber vergessen wir nicht, dass es noch viele mutige Schritte braucht, um die vielen hängigen Probleme – ganz im Sinne von «Öppis tue für Züri» – zu lösen.

Margrit Stokar, Gemeinderätin EVP

Das Salzkorn der Woche

In Frankreich gibt es eine grossartige Wahrsagerin, die ihre Weissagungen belegen kann. Zu ihr geht auch Mitterand. Er will über die Situation seines Landes im Jahre 2000 Aufschluss. Arbeitslosigkeit? – Keine. Politische Stabilität? – Hervorragend. Und nun doch etwas ganz Banales, das auch seine Frau interessieren dürfte: «Wieviel kostet im Jahre 2000 ein Pariserbrot?»
«Achtzehn Rubel.»

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**
URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNNG

Erfolgreiche Unterschriften-Aktion «Für ein besseres Buskonzept»

Die Unterschriften-Aktion «für ein besseres Buskonzept» ist erfolgreich angelaufen. Innert weniger Tage konnten die Erstunterzeichner zusammen mit ihren Helfern bereits einige Hundert Unterschriften entgegennehmen. Alle Hönnggerinnen und Hönngger, die noch unter-

Schule heute

Was ist eigentlich eine diplomierte Hauspflegerin?

Viele Missverständnisse kreisen immer noch um das Berufsbild der Hauspflegerin. Pflegt sie das Haus – ist sie also «Raumpflegerin»? Pflegt sie im Haus – ist sie also «häusliche Krankenpflegerin»? Sie ist weder das eine noch das andere – oder besser – sie ist etwas von beidem.

So fragen Sie: Wir antworten:

Was tut sie?	Die Hauspflegerin übernimmt hauswirtschaftliche, pflegerische und betreuende Aufgaben. Bei Familien, Alleinstehenden, Betagten und Behinderten zuhause.
Wo wird sie eingesetzt?	Bei Krankheit, Erholungsbedürftigkeit oder Erholungs-aufenthalt der Hausfrau; bei Hilfsbedürftigkeit von Behinderten und Betagten.
Wann wird sie benötigt?	Für alle! Unabhängig von Alter, Konfession, sozialer Stellung.
Für wen arbeitet sie?	Je nach Bedürfnis der Patienten: einige Tage – Wochen – Monate; ganztags – halbtags – stundenweise; in der Regel von Montag bis Freitag, notfalls an Wochenenden und Feiertagen zwischen 7.30 und 19 Uhr.
Wie lange bleibt sie?	Es wird ein Sozialtarif verrechnet, abgestuft nach Einkommen und Kinderzahl. Auskunft durch die Vermittlerin.
Was kostet eine Hauspflege?	Durch Telefonanruf bei der Vermittlungsstelle einer Quartierhauspflege (im Telefonbuch unter «Hauspflege»).
Wie kommt man zu einer Hauspflegerin?	

Wer steht hinter der Hauspflege?

Träger sind gemeinnützige, private Quartier-Organisationen, die von der Stadt Zürich finanziell in erheblichem Umfang unterstützt werden (Subventionen 1980: ca. Fr. 5,5 Millionen). Das Städtische Gesundheits- und Wirtschaftsamt (Vorstand Stadtrat Max Bryner) koordiniert die Tätigkeit der insgesamt 19 Hauspflege-Organisationen Zürichs über die Zentralstelle für Gemeindekrankenpflege und Hauspflege des Städtischen Dienstes.

Wie wird man dipl. Hauspflegerin?

Zur Vorbereitung auf die vielfältige und verantwortungsvolle Tätigkeit der Hauspflegerin bieten heute 14 Schweizerische Hauspflegerinnenschulen mit einem gemeinsamen 2jährigen Normallehrplan eine Ausbildung für Töchter ab 18 Jahre an.

Die Hauspflegerinnenschule Zürich:

Kurzer Rückblick auf Entstehung und Entwicklung: Die Stadt Zürich hat seit je der ambulanten Gesundheitsversorgung grosse Beachtung geschenkt und sie finanziell gefördert. Beispiele dieser Bestrebungen waren die Schaffung einer Zentralstelle für Hauspfle-

schreiben möchten, weisen wir gerne auf folgende Möglichkeit hin: am kommenden Abstimmungswochenende werden wir vor den Schulhäusern Bläsi und Riedhof einen kleinen Unterschriftenstand betreiben – kommen Sie doch vorbei!

Für die Erstunterzeichner: Robert Chanson

PS: Weitere Unterschriftenbögen können weiterhin bei E. Baltis (Telefon 56 65 50) bezogen werden!

Herrn Dr. J. Kaufmann Amtshaus II Zürich

Sehr geehrter Herr Stadtrat,

Als wir im Sommer 1981 ins neue Rütihofquartier einzogen, sprach man allgemein davon, dass mit dem neuen Fahrplan im Mai 1982 die Buslinie 71 ganztags nach Hönng fahren werde anstatt an der Lehenstrasse zu wenden. Zudem seien ab Rütihof noch zwei weitere Haltestellen geplant, damit die Leute vom neuen Rütihofquartier eine regelmässige Verbindung in die Stadt bekämen. – Die Enttäuschung ist nun sehr gross, dass diese einfache Lösung nicht zustande kommt und dafür eine neue Buslinie 46 eingeführt werden soll, die von den Rütihöflern als teure, unpraktische Variante durchwegs abgelehnt wird. Könnte man nicht versuchsweise die Linie 71 wie einst geplant einführen, bevor man so viele Investitionen macht. Diese Linie hat sich in den Stosszeiten sehr gut bewährt. Die Rütihöfler sind Ihnen dankbar, wenn Sie diesen Vorschlag wohlwollend prüfen. Mit bestem Dank für Ihre Mühe und freundlichen Grüssen

G. F.

ge und Gemeindekrankenpflege und die Gründung einer stadt-eigenen Hauspflegerinnenschule. Beide Institutionen wurden dem Städtischen Dienst angeschlossen. Die Initianten der Schule waren der frühere Chefstadtrat Dr. H. O. Pfister und Fräulein M. Daschinger, die dieser Ausbildungsstätte als Gründerin und Leiterin ab 1948 während über 20 Jahren vorstand. Die Genannte gehörte zu den Pionierinnen für die Sache der Hauspflege in der Schweiz; sie war wesentlich daran beteiligt, dem neuen Beruf und seinem Ausbildungsgang im In- und Ausland zu Beachtung und Anerkennung zu verhelfen. Fräulein Daschinger war es auch, welche die kleine Zürcher Schule – 1948 bis 1970 in der Haushaltungsschule des Gemeinnützigen Frauenvereins am Zeltweg Zürich eingemietet – durch alle Anfangsschwierigkeiten, Fährnisse und Widerstände hindurchführte und für den jungen Beruf mit Erfolg um den ihm zustehenden Platz innerhalb der spitalexternen Gesundheitsversorgung der Stadt Zürich kämpfte.

Einige Stationen aus der Geschichte der Hauspflegeschule Zürich

1948 Eröffnung des 1. Hauspflegerinnenkurses mit 14 Schülerinnen. Mindest-Eintrittsalter 28 Jahre! Kursdauer: 3 Monate Theorie, 8 Monate Praktika, 1 Monat Ferien.
1954 Senkung des Eintrittsalters auf 25 Jahre.
1958 Nach den Erfahrungen von 10 Ausbildungskursen weitere Herabsetzung des minimalen Eintrittsalters auf 23 Jahre, Verlängerung der theoretischen Ausbildung auf 4 ½ Monate.
1964 Parallel zum Beginn des 1. Ausbildungskurses für sogenannte «Hilfspflegerinnen» (heute «prakt. Krankenpflegerinnen FA SRK») weitere Senkung des Eintrittsalters auf 19 Jahre. Verlängerung der Kursdauer auf 1 ½ Jahre (je 9 Monate Theorie und Praktika, inkl. 6 Wochen Ferien).
1966 2 Kurse pro Jahr (Frühling und Herbst) mit je 16 Schülerinnen
1970 Einzug von 16 Schülerinnen des Frühlingkurses 1970 in das neu errichtete Schulungszentrum des Städtischen Dienstes.
1973 Als Not-Lösung: nochmalige Herabsetzung des Mindest-Eintrittsalters auf 18 Jahre zur Gewinnung von genügend Nachwuchs!
1974 Verlängerung der Ausbildung von 1 ½ auf 2 Jahre: 10 Monate Theorie, 12 Monate Praktika, 2 Monate Ferien.

D. Hartmann, Leiterin der Schule
für Hauspflege des Städtischen Dienstes
Zürich Fortsetzung folgt



Für Ihre Gesundheit

bei schlechtem Schlaf, Nervosität, Stress, Angst- und Schuldgefühlen, Ehe- u. Partnerschaftsproblemen (auch sexuelle) usw. Raucherentwöhnung und Übergewicht
Sitzungsdauer bis zirka 1 Stunde
Anmeldung: 01/56 18 00 oder 056/71 19 75
Institut für Parapsychologie, Rotes Hochhaus Nr. 13
(beim Shopping-Center) 8958 Spreitenbach AG

Bilderbuch-Wetter am Sechseläuten 1982

Die Konstellation der Gestirne für die im Jahre 1934 geborene Zunft Höngg muss am Sechseläuten 1982 unwahrscheinlich glückbringend gewesen sein. Alles arbeitete kostenlos für die von Fortuna begünstigten Höngger: Petrus lieferte Glanzwetter, die Stadt Zürich einen prächtigen, neuen Mühlehdensaal und eine noble, aber trotzdem heimelige Zunftstube, die Geschäftsleitung des Bahnhofbuffet einen vergrösserten, renovierten Saal, das charmante Ehepaar De Prä versorgte die 141 Bankett-Teilnehmer in kürzester Zeit tadellos – nicht kostenlos – aber äusserst preiswert. Und dazu als Krönung einen erstmals am Sechseläuten amtierenden, strahlenden Zunftmeister.



Hansheiri Zweifel
Aufnahme Foto Péyer

Mit seiner Trilogie «Drümal Sächsilüüte» (das Sechseläuten aus der Sicht eines auswärtigen Beobachters, «bewegter Leute» und eines Höngger Zünfters) sorgte er sofort für Stimmung und begrüßte dann die Ehrengäste:

Herr Regierungsrat Konrad Gisler, Militärdirektor Kanton Zürich
Herr Dr. Rudolf Bäbler, VR-Präsident des VOLG, Winterthur
Herr Urs Amsler, Direktor der Löwenbräu Zürich AG, Zürich
Herr Erich Probst, Direktor der Löwenbräu Zürich AG, Zürich

Dann hiess er die Zunft-Ältesten, die 75 und mehr Jahre zählen, willkommen: Hermann Meier, Gründer (Jahrgang 97), der auch diesmal wieder den «Ältesten-Becher» erhielt, Albert Meier (00), Jakob Hurter (00), Ernst Schürch (01), Heinrich Zweifel (04), Gründer und Vater des Zunftmeisters, Ernst Wirth (06), Johann Kropf (06), Armin Bopp (06), Walter Arn (07) und Albert Bolli (07). Leider fehlten

auch dieses Jahr aus gesundheitlichen Gründen einige ältere Zünfter: Allen voran Ehrenzunftmeister Prof. Dr. Heinrich Grossmann, der Zunftälteste Jakob Hafner (1890), Heinrich Matthys und Max Schwob. Kurt Köhler und Armin Bopp haben diese Zunftkameraden besucht und ihnen Sechseläuten-Blumen gebracht.

Nach den Altherren die Zunftgesellen. Der Zunftmeister hatte die Freude, zwei neue Zunftgesellen vorzustellen:

Christoph Schmid, Sohn des Zunftschreibers und Ruedi Zweifel, Sohn von Mitzünfter Paul Zweifel. Dann überraschte der Wachtmeister den Brigadier mit einem Erinnerungs-Geschenk. Hansheiri Zweifel überreichte Dr. Robert Gubler ein von Ernst Cincera geschaffenes Bild mit Sechseläuten-Ambiance. Es zeigt den Aufbruch der Zunft vor der Mühlehalde. Schlagfertig wie eh und je dankte Robert Gubler. Lang anhaltender Beifall bewies, dass der unermüdete, zehnjährige Einsatz des Alt-Zunftmeisters unvergessen ist.

Erstaunlich selbstsicher traten die kleinen Mädchen und Knirpse der Gratulations-Delegationen auf. Dem neuen Zunftmeister gratulierten: die Zunft zum Widder (Göttizunft), die Zunft Schwamendingen, die Zunft zur Letzi und die Zunft Witikon. Für den Höhepunkt unter den auftretenden Kinder-Delegationen sorgten die beiden Bericht erstattenden Kublikinder, die den neuen Zunftmeister belehrten, dass Heinz für den Wein und Charlotte für den Kuss zuständig sei. Hansheiri Zweifel hielt sich an diese Anweisungen.

Dann wandte er sich der Lokalpolitik zu. Trotzdem die Herren Gisler und Bäbler zur SVP-Prominenz gehören und obwohl der neue SVP-Stadtrat in Höngg wohne und die SVP Zürich 10 einen Gemeinderatssitz zurückerobert konnte, sei Höngg noch lange kein SVP-Territorium.

Anhand eines Planes erläuterte Hansheiri Zweifel die paradoxe Verkehrssituation im Kreis 10. In Höngg haben wir eine Brücke – aber keinen Tunnel, in Wipkingen haben wir einen Tunnel – aber keine Brücke. Logischerweise werde der Verkehr vom Tunnelende zum Brückenende (und umgekehrt) durch unser Quartier fließen. Nachdem das Gebiet bereits früher durch die Rosengartenstrasse gespalten worden ist, wird es nun durch die zusätzliche Hauptachse gevierteilt, weshalb die Arbeit dieser «Planer» nur noch mit den Methoden mittelalterlicher Scharfrichter verglichen werden könne.

Den Militär- und Polizeidirektor des Kantons Zürich bezeichnete Hansheiri Zweifel als einen sehr vielseitig beschäftigten Regierungsrat. Er wisse über Detail-Fragen beim Waffenplatz Reppischtal ebenso souverän Bescheid wie über das Gewerbe der Gogo-Girls. Einzig die Frage, wo beim Sex-Gewerbe die Unterhaltung aufhöre und Dienstleistung anfangen, bereite ihm noch einiges Kopfzerbrechen.

Dass ausgerechnet seine Heimatgemeinde Flaach einem Fusilierbataillon unseres Brigade-Kdt während der Spargelzeit Unterkünfte verweigerte, könne Konrad Gisler nur noch mit einer Einladung der Vorsteherchaft zu einem Spargelessen wieder gut machen.

In seiner Antwort erklärte der Regierungsrat, Hansheiri Zweifel werde den Vormarsch der SVP im Kreis 10 ebensowenig aufhalten können, wie er die fehlerhafte Verkehrsplanung habe bremsen können. Die Frage Sex oder Kunst bei den Gogo-Girls könne nur durch bestens ausgewiesene, erfahrene Fachleute entschieden werden. Der Höngger Zunftmeister ha-

be grosse Chancen, berücksichtigt zu werden, wenn er sich rechtzeitig um einen solchen Kunstrichter-Posten bewerbe. Das Spargelessen der Höngger Vorsteher nehme er zur Prüfung entgegen. Das sage er im Kantonsrat immer, wenn er im voraus wisse, dass er einem Begehren nicht entsprechen wolle. Konrad Gisler fragte sich dann, ob der Rebstock im Höngger-Wappen nicht durch eine Kartoffelstaude ersetzt werden sollte. In Spreitenbach werde jedesmal die Fahne aufgezogen, wenn sich Boss Hansheiri einmal in seine Pommes-Chips-Fabrik verirre. Da anzunehmen sei, dass er auch den «Rohstoff» aus dem sein gewinnbringendes Produkt hergestellt werde, nicht mehr kenne, schenkt der Regierungsrat dem Pommes-Chips-Produzenten einen Sack Kartoffeln.

Dr. Rudolf Bäbler, Präsident des Verwaltungsrates des VOLG, warf der Zunftmeister vor, dass der VOLG – ganz in der Tradition des Kleinjogg – auf Kosten der Pomy Chips AG eine Art moderne «Dreifelderwirtschaft» eingeführt habe, bei welcher der VOLG dreimal verdiene:

1. beim Verkauf der Kartoffeln an die Pomy Chips AG, 2. beim Verkauf der Pommes-Chips in den VOLG-Läden und 3. beim Verteilen der Dividenden. Im ALV (landwirtschaftlich-akademische Verbindung) hielten sich die Kommilitonen Zweifel und Bäbler streng an den Vers von Wilhelm Busch: «Die erste Pflicht der Musensöhne ist, dass man sich ans Bier gewöhne».

In jener Sturm- und Drang-Zeit hätte sich niemand vorstellen können, dass sich Hansheiri Zweifel zum biederem, wohlgesitteten Höngger Zunftmeister durchmauern würde.

Die Löwenbräu Zürich AG war diesmal durch Direktor Probst und erstmals durch Direktor Urs Amsler vertreten. Hansheiri Zweifel forderte Direktor Amsler, der zuletzt im Marketing der Firma Knorr in Brasilien tätig gewesen ist, auf, eine richtig gewürzte (rassig, aromatisch und doch nicht zu scharfe) Rede zu halten. In tadellos gesetzten Versen entledigte sich Dr. Amsler auf völlig unkonventionelle, aber grossen Anklang findende Art und Weise dieser Aufgabe.

Mit vielen leuchtenden Zunftlaternen stellten sich die Zünfter für den «Auszug» bereit. Noch selten verfügten die Höngger über ein so untadeliges, ausgeglichenes Sprecher-Team. Dr. Klaus Itten (Oberstrass), Dr. med. Rudolf Gwalter (Waag) und Kantonsrat Alfred Bohren (Witikon) legten für die Zunft Höngg mit ihren Reden viel Ehre ein. Alle drei Zunftmeister würdigten und verdankten die wohlgelungenen Ansprachen.

Statthalter Fritz Meier referierte – gekonnt wie immer – über das Geschehen auf der Stube. Die Stubenhocker mussten drei divergierende Reden über sich ergehen lassen. Sehr gut gefiel der Sprecher der Zunft zu den Drei Königen. Der Sprecher der Zunft Fluntern war hauptsächlich aggressiv und der Sprecher der Zunft Letzi kämpfte mit der Vortragsweise. Sehr differenziert reagierte der Höngger Zunftmeister. Er quittierte die unterschiedlichen Leistungen subtil und einfallsreich.

1982 ist ein glanzvolles Sechseläuten gewesen. Die Reitergruppe, der Musikverein «Eintracht» haben Grossartiges geleistet und der neue Zunftmeister hat das grosse Vertrauen, das er bereits am Rechenmahl 1981 gewonnen hat, gerechtfertigt und vermehrt.

A. K.

Die Quartiergruppe Höngg

richtet folgenden Offenen Brief an die in Höngg wohnhaften Gemeinderäte der Stadt Zürich.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Vorerst herzliche Gratulation zu Ihrer Wahl! Der mit vielen von Ihnen gemeinsam verbrachte Abend vom 10. Februar im «Sonnegg» ist uns in guter Erinnerung, vor allem Ihre Begeisterung über das ungewohnte Miteinander-Reden-Können über alle Parteischanzen hinweg. Aus Ihrem Kreis kam der Wunsch, wir möchten doch ab und zu wieder solche Gelegenheiten anbieten, ja so eine Art Forum für die Höngger Vertreter im Gemeinderat schaffen.

Wir glauben selber auch, solche Abende dürften für Sie und die Menschen, welche in unserem Quartier wohnen, nützlich sein. Deshalb möchten wir recht bald wieder ein «Sonnegg»-Treffen veranstalten. Unsere nächsten Höcks finden statt am 5., dann am 19. Mai, am 2., 16. und 30. Juni. Bitte rufen Sie uns auch diesmal wieder an und sagen Sie uns, wann es Ihnen am besten passen würde. Wir werden dann den bestgeeigneten Abend aussuchen und Sie durch Publikation im «Höngger» einladen. Unsere Telefonnummern: 56 76 56 (nur abends und Samstag/Sonntag), 56 40 81 (evtl. werktags auch tagsüber). Wir würden uns freuen, bis Sonntag, 25. April, ca. 18 Uhr, von Ihnen zu hören. Bitte machen Sie Ihre Kolleginnen und Kollegen auf unseren Aufruf aufmerksam.

Wir freuen uns auf ein interessantes Gespräch. Stoff gibt es ja genügend: z. B. Buskonzept und Werdinsel. Traktandenliste braucht es allerdings keine, es soll ja vor allem Spontaneität und Kreativität zum Zuge kommen.

In Erwartung Ihrer positiven Reaktion grüssen wir Sie freundlich.

Quartiergruppe Höngg

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Der Hit von Zürich

Kuttel-Spezialitäten
Fondue-Bourguignonne

Plattenservice

von 11.00–14.00 und 18.00–22.00 Uhr

Sind Sie Weinliebhaber, so finden Sie sicher bei uns einen guten Tropfen, der Ihnen mundet.

Als Abschluss geniessen Sie eine unserer Kaffee-Spezialitäten – mit viel Liebe für Sie zubereitet.

Für Familien-, Vereins- und Traueranlässe steht ein Sali zur Verfügung.

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappf-Lothaller
Telefon 56 71 36

Coiffure Lotti

DAMEN UND HERREN
eidg. dipl. Coiffeurmeisterin

Rebbergstrasse 23 Hinter Rest. Eggbühl
8102 Oberengstringen Tel. 750 06 62



In unserem Salon mit Ambiance

bieten wir Ihnen eine

- individuelle Beratung
- für modische und klassische Frisuren
- Dauerwellen, Färben
- gepflegten modischen rässigen Haarschnitt

ACHTUNG:
Weltneuheit Jessor

Trocknungszeit langer Haare ¼ Stunde

Restaurant Freihof
Am Wasser 87, Höngg
Telefon 56 01 88

NEU ab Mai Sonntag geschlossen

Geöffnet: Montag bis Freitag 08.00–00.30 Uhr
Samstag 09.00–00.30 Uhr

Per Zufall, auf 1. Juni, Kreis 10, Meierhofplatz
8049 Zürich-Höngg

Büro/Geschäftsräume

In 3 1/2-Zimmer-Wohnung, zentrale, beste Geschäftslage für Treuhand, Versicherung, Agenturen, Praxis, Ing. oder Architekt, Coiffure, Pedicure.

Geräumig, Mietzins Fr. 930.— plus NK.
Liegenschaftsverwaltung, Tel. 033 / 43 42 48

RESTAURANT BOMBACH

Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Fisch- und andere Spezialitäten

Zanderfilets an Rieslingsauce

3 Kegelbahnen
Abends immer

Montag geschlossen

Zu vermieten in Höngg schöne

1 1/2-Zimmer-Wohnung

Hochparterre, auf 1. Juli.
Fr. 490.—, ohne Nebenkosten.

Telefon 56 43 04



Spende Blut rette Leben

Steuerprobleme?

Schwierigkeiten mit der Buchhaltung?
Inkassi? Verträgen? Gründungen?
Ehem. eidg. Steuerinspektor erledigt sämtliche Treuhandarbeiten. Diskretion, prompte Erledigung: auf Wunsch bei Ihnen zu Hause (auch abends).

Treuhandbüro Mike

Postfach 586, 8026 Zürich
Inhaber Emil Isler, Am Wasser 155, Höngg
Telefon 42 83 23 (9–12 Uhr)

Reparaturen

Radio TV Video

Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Kundenschreiner-Monteur

Zur Ergänzung unseres Teams suche ich in meinen modern eingerichteten Innenausbaubetrieb einen tüchtigen, einsatzfreudigen

Sie finden bei mir eine interessante und gut bezahlte Dauerstelle in einem soliden Betrieb; neuzeitliche Sozialleistungen und ein angenehmes Arbeitsklima.

Bitte melden Sie sich schriftlich oder telefonisch, damit eine Besprechung vereinbart werden kann.



Schreinerel - Innenausbau - Ladenbau
Rüthofstrasse 20, 8049 Zürich-Höngg
Telefon (01) 56 22 00

RESTAURANTS NEUE Waid

Bei schönem Wetter
Garten und Terrasse offen

Steigern Sie die Hochstimmung beim Festmahl in der neuen Waid

Freuen Sie sich bei uns am überwältigenden Blick in den Alpenkranz
(AUGENWAID)
und am unvergleichlichen kulinarischen Erlebnis
(GAUMENWAID)

Wenn Sie viele Gäste und besondere Wünsche haben, verlangen Sie unsere Offerte. Wenn Sie aber schon heute oder morgen kommen, reservieren Sie sich bitte unverzüglich Ihren Tisch.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45,
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Werdinsel Höngg Fazit der Vernehmlassung

Als das Schulamt der Stadt Zürich am 3. Dezember vergangenen Jahres die Broschüre «Werdinsel Höngg» den politischen Parteien, der Quartierpresse, den Quartiervereinen und weiteren interessierten Kreisen zustellte, hoffte man auf ein möglichst grosses Echo der Einwohner aus den Quartieren Altstetten, Grünau und Höngg.

Wenn es heute, nach Ablauf der Vernehmlassungsfrist, gilt, Bilanz zu ziehen, so darf primär hervorgehoben werden, dass die Bevölkerung erfreulicherweise regen Gebrauch von der ihr gebotenen Möglichkeit aktiver Mitsprache und Mitgestaltung machte. Nicht nur wurde an zahlreichen Veranstaltungen, an denen Mitarbeiter des Gartenbau-, Hochbau- und Sportamtes den Vorschlag der Stadtverwaltung präsentierten, die Diskussion lebhaft benutzt, sondern viele Anwohner liessen es sich nicht nehmen, ihre Ansichten dem Schulamt schriftlich mitzuteilen. Insgesamt erhielten wir 31 Zuschriften von Privatpersonen, politischen Parteien, Quartiervereinen und anderen Gruppierungen.

Als erstes möchte ich deshalb meinen Dank für die aktive Mitarbeit aussprechen:

- der Bevölkerung, die mit ihren Ansichten und Meinungen wesentlich dazu beitrug, dass wir bei der Planung über die zukünftige Gestaltung der Werdinsel einen grossen Schritt weitergekommen sind;
- den politischen Parteien und den Quartiervereinen, die für uns in ihren Quartieren Meinungsforschung betrieben;
- den Vertretern von Presse und Radio, ohne deren Unterstützung eine so rasche und umfassende Orientierung der Bevölkerung unmöglich gewesen wäre;
- sowie den beteiligten Verwaltungsabteilungen für die Ausarbeitung des Projektes und die Präsentationen.

Während der Vernehmlassung fiel immer wieder auf, dass die Anliegen des Heimatschutzes (Sanierung der historischen Gebäude) sowie des Gewässerschutzes (Bau eines Regenbeckens als unerlässliche Ergänzung zu den bereits bestehenden Kläranlagen) bei der Bevölkerung positive Aufnahme fanden.

Doch betrachten wir nun die Rangliste, welche die Auswertung der schriftlich eingereichten Anregungen und Wünsche ergab.

- | | |
|---|------------------|
| 1. Die Werdinsel soll nach dem Bau des Regenbeckens der Bevölkerung als Naherholungsgebiet übergeben werden, wobei möglichst wenig Veränderungen gegenüber dem heutigen Zustand vorgenommen werden sollen. | 70,97% |
| 2. Den Kanu-Sportlern sollen auf der Werdinsel Trainings- und Einstellmöglichkeiten verschafft werden, wobei jedoch die Zahl der Bootstellplätze stark zu reduzieren und allenfalls ein Verzicht auf den Kanubach ins Auge zu fassen ist. | 51,61% |
| 3. In der Alten Spinnerei sollen Ateliers für Künstler eingerichtet werden. | 45,16% |
| 4. Das Parkplatzproblem muss unbedingt gelöst werden, gilt es doch, den motorisierten Verkehr von der Werdinsel und den benachbarten Wohnquartieren fernzuhalten. | 41,94% |
| 5. Die Schrebergärten sollen beibehalten werden. | 38,71% |
| 6. Für den WWF sprechen sich aus
Gegen den WWF sprechen sich aus | 19,35%
19,35% |
| 8. In den Gebäuden sollen Räumlichkeiten für das Kunstgewerbe (z. B. Töpfer) oder für ein stilles Gewerbe (z. B. Grafiker, Fotografen) geschaffen werden. | 16,13% |
| 9. Je 12,90% vereinigen folgende Vorschläge auf sich: | |
| – Räume für Galerie und Ausstellungen in der Fabrik | |
| – Räumlichkeiten für die Bevölkerung der Quartiere Altstetten, Grünau und Höngg, um Versammlungen, Theateraufführungen oder Proben von Vereinen (Musik-, Gesangsvereine) durchführen zu können. | |
| – Verzicht auf einen perfekten Naturpark und den Spielbach | |
| – Integration der Wasserfahr-Vereine (Weidlinge, Pontons) | 12,90% |

Frühjahrs-Ausstellung bei Auto Höngg

Die Citroën-Vertretung in Zürich-Höngg, an der Limmattalstrasse 136, hatte Ende März zu einer Neuwagen-Schau auf ihrem grossen Areal hinter dem Garagebetrieb eingeladen.

(le) Wer erstmals den, zumindest für die grösseren Citroën-Modelle doch eher knappen Fahrweg zum Hinterhof marschiert, ahnt noch nicht, dass ihm bald das gesamte Verkaufsprogramm mit rund 25 Typen präsentiert wird. Darunter auch das gesamte Lieferprogramm der Kat. A (bis 3,5 t Gesamtgewicht) mit Ladekapazität bis 2 t beim Typ C35 – daneben der David der Serie Acadiane mit 500 kg Nutzlast. Varianten hat es dermassen viel, dass man nicht zu staunen braucht, jedoch bestimmt den richtigen Typ findet. Zum Beispiel: Benzin- oder Dieselmotor, Kastenwagen, Bus, Kastenwagen mit erhöhtem Dach, einfache Chassikabine mit Ladebrücke, auch einfache Chassikabine ohne Aufbau für einen individuellen Karosserieaufbau, mit oder ohne seitliche Schiebetüre, kurzer, langer Radstand usw.

Evtl. ein Cargobus?

Was ist das? Fragen Sie doch den Fachmann. Marco Belfanti und Robert Dätwyler, die beiden Inhaber der Auto Höngg geben gerne Auskunft. Lassen Sie sich beraten bei der Wahl der Fahrzeugtypen. Diverse Modelle stehen für eine Probefahrt bereit. Sprechen Sie ruhig über Eintauschofferten. Eventuell interessiert Sie die auf Ihre Verhältnisse abgestimmte, günstigste Leasingart. Z. B. Finanzleasing, Voll-Service-Leasing, Flottenleasing. Sicher sind Ihnen die weiteren Vorteile bekannt wie: erhöht Ihre Liquidität; bewahrt Ihren Wagenpark vor Überalterung; entlastet Ihre Buchhaltung. Die Leasingraten werden als Aufwand verbucht, und verursachen keine Abgrenzungs- und Bewertungsprobleme. Das Fahrzeug-Inventar entfällt. Die hauseigene Leasing-Firma bringt bestimmt Vorteile, lassen Sie sich informieren!

Nach dem Kauf der Service

Handel und Reparaturen gehen bei Auto Höngg Hand in Hand. Neuwagen werden sorgfältig gepflegt. Occasionen – ständiges Angebot von zwanzig bis dreissig Wagen – werden nur mit Vollgarantie abgegeben: 3 Monate auf Arbeit und Material. Die Reparaturwerkstätte ist modern eingerichtet, strahlt vor Sauberkeit und leuchtet in freundlichem Orange. Wirklich ein Musterbetrieb der als Citroën-Spezialwerkstätte das bietet, was man von Spezialisten erwartet.

- | | |
|---|-------|
| 13. Den Kanuten sollen keine Trainings- und Einstellmöglichkeiten auf der Werdinsel verschafft werden | 9,68% |
| In den Gebäuden werden Wohnungen gewünscht | 9,68% |
| 15. Hundeverbot auf der Werdinsel | 6,45% |
| Mustergarten analog der Grün 80 | 6,45% |
| Wohnungen für therapeutische Wohngemeinschaften | 6,45% |
| 18. Verzicht auf Schrebergärten | 3,23% |

Die Diskussionen an den verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen bestätigten diese Resultate, sodass wir aufgrund der Vernehmlassung zu folgenden Schlüssen gelangt sind:

Parkplatzproblem

Als erstes muss das Parkplatzproblem gelöst werden, erachten doch auch wir es als oberstes Gebot, den motorisierten Verkehr – mit Ausnahme des unbedingt erforderlichen Zubringerdienstes – von der Insel und den benachbarten Wohnquartieren fernzuhalten. In diesem Zusammenhang werden wir auch den uns unterbreiteten Vorschlag prüfen, ob sich im Dreieck Strasse «Am Giessens»/Winzerstrasse/Europabrücke bewirtschaftete Parkflächen erstellen lassen.

Verzicht auf Perfektion

Die Auswertung der Anregungen und Wünsche beweist, dass die Stadtverwaltung mit ihrer Absicht, die Werdinsel der Bevölkerung als Naherholungsgebiet zu erhalten, richtig lag. Wie vorgesehen, wird deshalb die Insel nach Einbau des Regenbeckens begrünt und teilweise aufgeforstet, wobei wir dem Wünsche der Anwohner Rechnung tragen und auf jede Perfektion verzichten werden. Die ursprüngliche Idee eines Naturparkes mit verschiedenen Biotopen und einem natürlichen Spielbach wird deshalb fallengelassen.

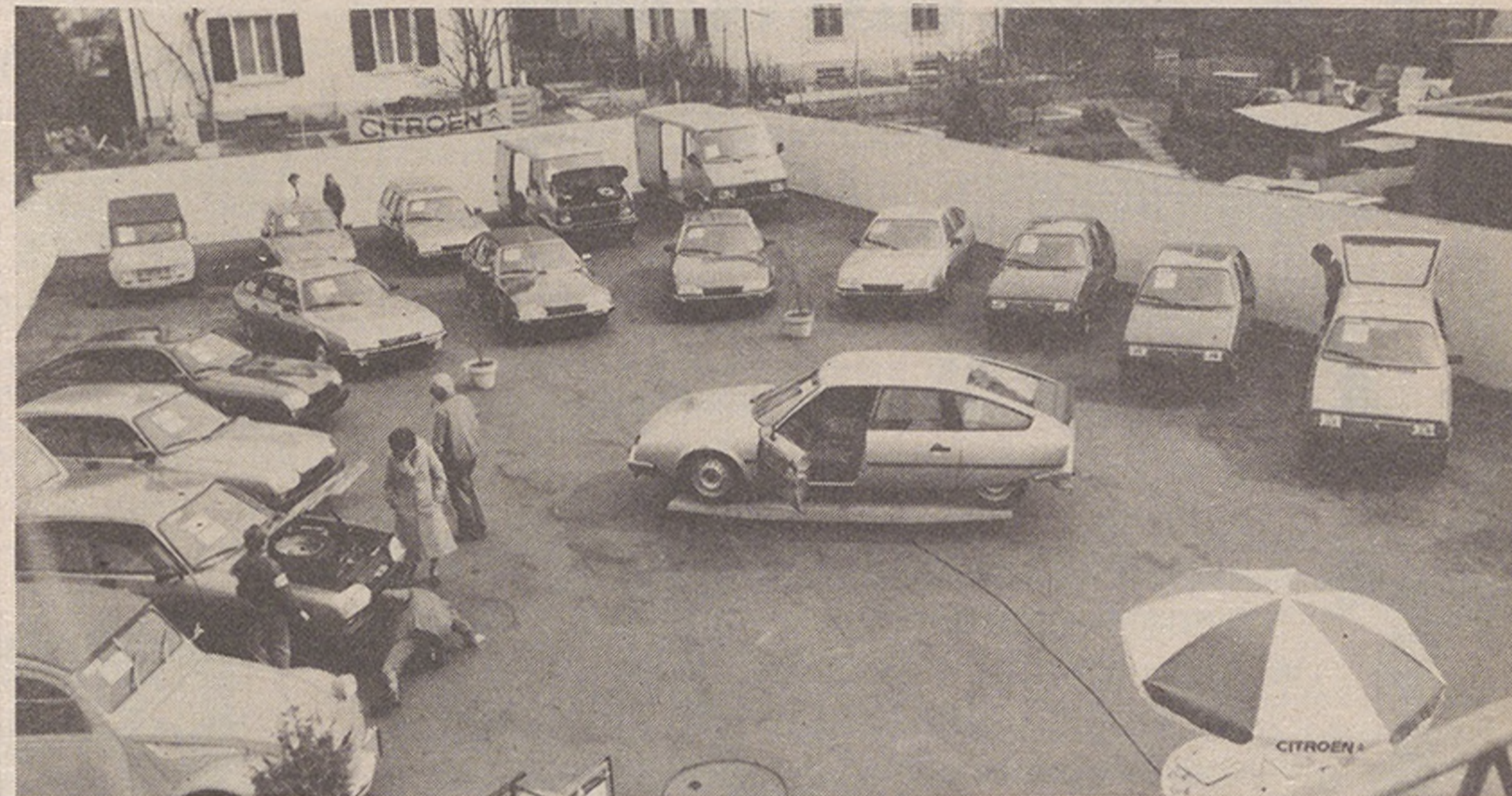
Personenwagenprogramm

Hier das gleiche Bild wie bei den Transportern. Eine Vielfalt, die nur Franzosen bieten können – verglichen mit den unzähligen berühmten Käsesorten. Angefangen bei den Kleinen: der legendäre 2CV, über den Dayane zum LNA, dem Wendigen für die Stadt mit nur 4,45 m Wendekreis. Vier Visa-Modelle liegen im Bereich von 650 bis 1200 cm³ Zylinderinhalt. Ein Blick auf die Angaben beim Benzinverbrauch zeigt für den Stadtverkehr – wohl angemessen für Höngg – einen Verbrauch von 7,8 l beim kleinen und 9,2 l bei grossen Visa-Modell.

Die Serie GSA, 1300-cm³-Motor wird unter den Slogan: «Die Strasse bezwingen; die Strasse meistern; die Strasse geniessen» propagiert. Und immer wieder den französischen Komfort, gepaart mit technischen Raffinessen.

Die Krönung der PW-Serie ist zweifelsohne die CX-Serie. Frauenherzen schlagen höher wegen der bestechlichen Linie, dem Komfort, die Männerwelt staunt über die überlegene Vernunft der Konstruktion. Um keine falschen Rollen zu verteilen sei bemerkt, dass die Art der Bewunderung eher je nach Neigung als geschlechtsspezifisch – so oder so – ausfällt. Ebenso individuell die Namen wie die Typen:

Ein wirklich breitgefächertes Typenprogramm, vom legendären 2 CV bis zum geräumigen Kastenwagen mit 2 t Nutzlast, dazwischen eine Palette von Personenwagen wurde im Hof der Auto Höngg zur Schau gestellt. Auch jetzt nach der Ausstellung können Sie jeden gewünschten Wagentyp testen. Vereinbaren Sie eine Probefahrt!



Aufnahmen Foto Peyer

Trainingsmöglichkeiten für Wassersportler

Wie die meisten jener Bürger, die sich zu Worte meldeten, ist auch die Stadtverwaltung der Meinung, dass den berechtigten Anliegen der IG Kanu, aber auch der Wasserfahrvereine, Rechnung getragen werden sollte. Dabei steht jedoch fest, dass die ursprünglich vorgesehene Anzahl von 800 Bootstellplätzen (Wunsch der IG Kanu) wesentlich reduziert und möglicherweise auch der für Trainingszwecke ideale Kanubach fallengelassen werden muss. Wenn auch auf ein eigentliches Kanuzentrum verzichtet werden soll, so befürwortet doch ein Grossteil der Anwohner, dass den Wassersportlern Trainings- und Einstellmöglichkeiten auf der Werdinsel zur Verfügung gestellt werden. Dabei wird auch immer wieder darauf hingewiesen, dass sowohl Kanu- als auch Wasserfahr-Vereine auf dem Gebiet der Jugendsportförderung eine wichtige Aufgabe erfüllen und es vielen Jugendlichen, auch aus den Quartieren Altstetten, Grünau und Höngg, ermöglichen, ihre Freizeit sinnvoll zu verbringen. Zudem haben diese Sportarten keinerlei Lärmimmissionen zur Folge und sind auch für Zuschauer äusserst attraktiv.

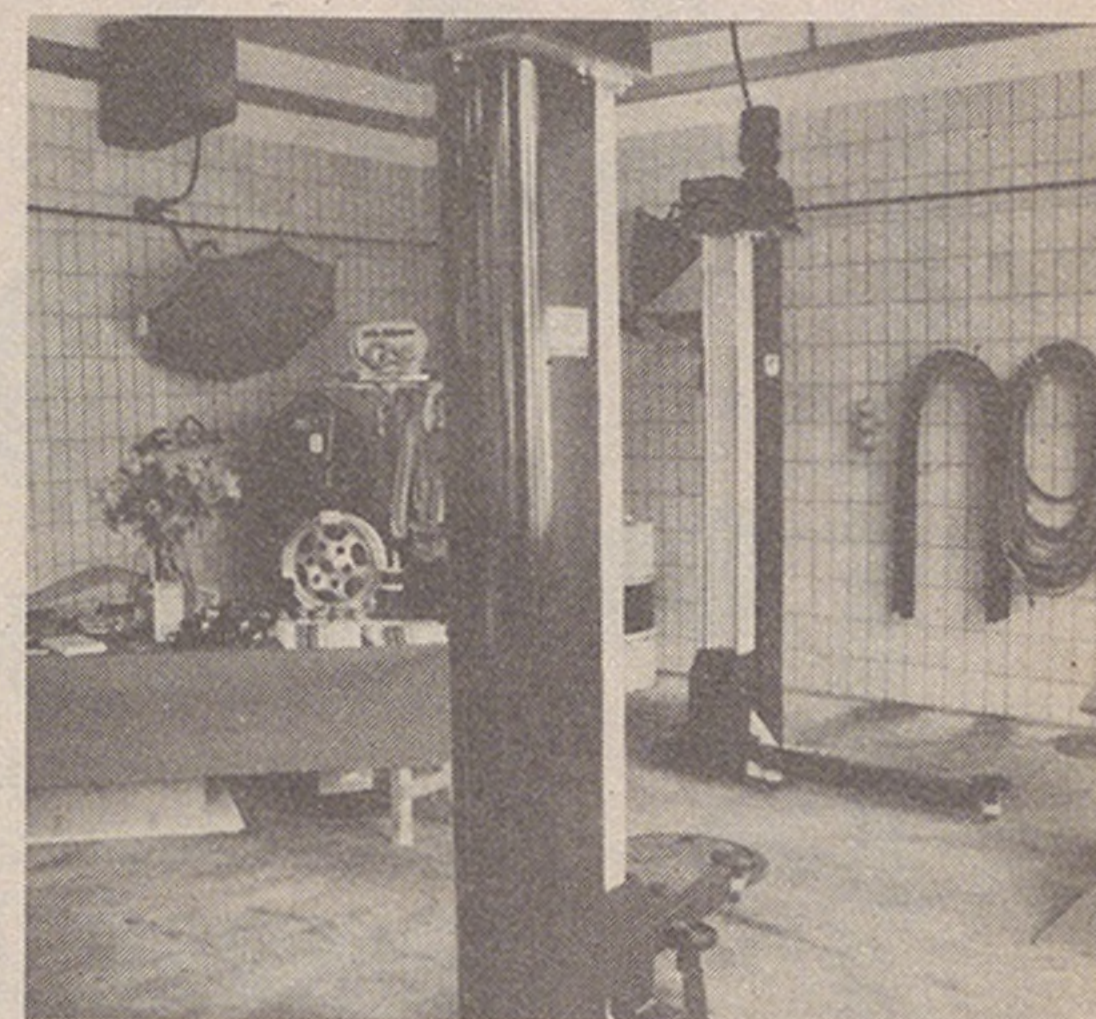
Wie geht es nun weiter?

Nebst den drei erwähnten Hauptpunkten wird es nun darum gehen, auch die übrigen Wünsche und Anliegen der Bevölkerung auf ihre Verwirklichung zu überprüfen und soweit als möglich zu realisieren. Zur weiteren Bearbeitung des Geschäftes «Werdinsel Höngg» ist eine ämterübergreifende, verwaltungsinterne Arbeitsgruppe eingesetzt und die Federführung dem Stadtpräsidenten übertragen worden.

Der überarbeitete Vorschlag der Stadtverwaltung wird der Öffentlichkeit nochmals zur Stellungnahme unterbreitet werden, um damit das Postulat einer bürgernahen Politik zu erfüllen. Erst danach erfolgt die definitive Beschlussfassung durch den Stadtrat und die Überweisung der Vorlage an den Gemeinderat zur weiteren Behandlung.

Dr. Thomas Wagner, Stadtpräsident

Injection, Pallas, Prestige. Wählen Sie mit Auto Höngg, den Citroën-Kenner kennen Auto Höngg, seit 1979 mit grossem Erfolg im Autogeschäft – das beweist die deutliche Spitzenposition unter den 34 Lokalvertretungen im Raume Zürich.



Nicht nur anlässlich der Frühjahrsausstellung präsentierte sich der Werkstattraum – für einmal zum Aufenthalt und zur Kaffeestube umfunktioniert – in tadellosem Zustand, sondern das ganze Jahr. Dann zählt vor allem die Übersicht dank Ordnung und der modernen Maschinenpark der jederzeit eine fachgerechte Reparatur erlaubt.

Berichtigung

Der Verfasser des Offenen Briefes an Stadtrat Küng betreffend den Höngger Jugendtreff im Höngger vom 16. April 1982 heisst nicht Werner Meier sondern Werner Wili. Wir bitten um Kenntnisnahme. (Anmerkung der Redaktion: Handschriftliches sollte man lesen können, doch Setzer und Korrektoren haben immer wieder ihre Leide Mühe und meinen das Beste wären nur Manuskripte mit Schreibmaschine hergestellt, was selbstverständlich für sämtliche Einsender gilt. Froh wären wir und danken.)

Ja zum Drahtschmidli

Am 25. April haben die Zürcher Stimmbürger über das revidierte Jugendhaus-Projekt «Drahtschmidli» abgestimmt. Dabei geht es um den Neubau des wegen eines Strassenbauvorhabens abgerissenen Hauptgebäudes sowie um den Umbau von Nebengebäuden. Ausserdem sollen im neugestalteten Jugendhaus verschiedene Beratungsstellen für Jugendliche zentralisiert werden, was den Ratsuchenden Erleichterung und der Stadt Zürich finanzielle Einsparungen für die bisher verstreuten Beratungsstellen bringen wird.

Das AJZ stellte einen rechtsfreien Raum dar, war Treffpunkt für Chaoten und Drogensüchtige. Das Drahtschmidli dient jedoch denjenigen Jugendlichen, die sich gemeinsam handwerklich und künstlerisch (Töpferei, Photokurse usw.) betätigen und sinnvoll ihre Freizeit verbringen wollen. Die Verantwortung trägt eine Geschäftsleitung, in der alle interessierten Gruppen Einsitz haben.

Der grösste Teil der Zürcher Jugend gehört nicht zur Bewegung. Diese Mehrheit braucht das Drahtschmidli als Treffpunkt und Dienstleistungszentrum. Es wäre sehr bedauerlich, wenn sie wegen den Kra-wallanten ihr Jugendhaus für immer verlieren würde. Aufgrund dieser Überlegungen fordern die Jungfreisinnigen der Stadt Zürich (JFZ) die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger auf, am 25. April ein JA in die Urne zu legen.

...für unübertroffenen Schlafkomfort!

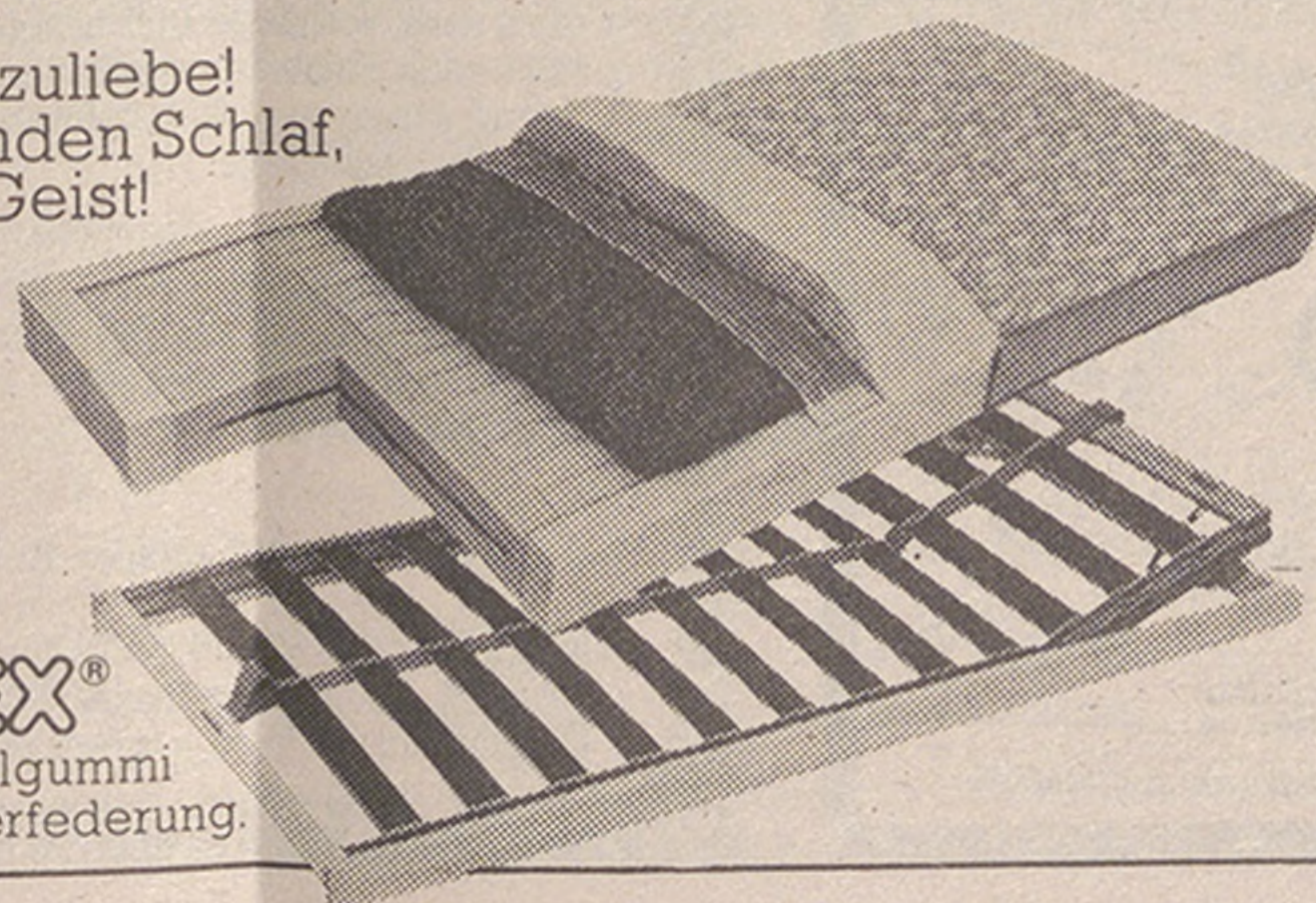
Ihrem Rücken zuliebe!
Für gesunden Schlaf,
Erholung für Körper und Geist!

DORMACRINO®

...die Anti-Rheuma- und Gesundheits-Matratze mit eingebauter Rückenstütze. Auflagen von reinen Schweifhaaren und Schafschurwolle.

DORMAFLEX®

...die perfekte, auf Spezialgummi gelagerte Bett-Unterfederung.



GUTSCHEIN Fr. 50.-

Gültig beim Einkauf von: Betten und Matratzen – Auslege- und Spannteppichen – Vorhänge und Wandbespannungen – Möbel und Polstermöbel ab Fr. 500.-

bei Roland Huber, Innendekorationen

Am Meierhofplatz, 8049 Zürich, Tel. 01/56 72 62

Name

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Pro Kauf kann nur ein Gutschein angerechnet werden. (P.S. Gratis-Heimberatung)





Muito bom Dia

– Grüezi auf portugiesisch! –
sagen wir Ihnen am
Samstag, 24. April
von 10 bis 16 Uhr bei uns in Höngg.

Gratis-Degustation der Weine aus Portugal

Lernen Sie die herrlichen Rot- und die überraschenden Weissweine sowie die ausgewählten Portweine (mit Käse!) näher kennen. Ausserdem:

- ★ Gratiswettbewerb. **Hauptpreis:** 1 Flugreise mit **TOP AIR PORTUGAL** ins Weingebiet.
- ★ Portugiesische Unterhaltung
- ★ gebratene Sardinen (eine Nationalspeise)
- ★ Aplo Apfelsaft + Popcorn für Kinder in Begleitung von Erwachsenen
- ★ Dia-Show

Weinkellerei
Zweifel & Co.
Regensdorferstr. 20
Zürich-Höngg



Wahlempfehlung

Die Erneuerungswahlen in Kirchenpflege und Rechnungsprüfungskommission der ref. Kirchgemeinde Zürich-Höngg finden am 25. April 1982 statt.

Zur Wahl in die **Kirchenpflege** empfehlen wir Ihnen die folgenden an der Wählerversammlung vom 7. Februar 1982 bestimmten Kandidaten:

Kirchenpflege, 11 Mitglieder

1. Bär-Anker Eveline, Hausfrau, Limmattalstrasse 69 (neu)
2. Bohl Willy, Bankdirektor, Wartauweg 19 (bisher)
3. Christinger Felix, Heizungstechniker, Heizenholz 26 (bisher)
4. Häfel-Lüchinger Ursula, Dr. iur./Hausfrau, Müseliweg 1 (bisher)
5. Müller-Klöti Esther, Sozialarbeiterin/Hausfrau, Heizenholz 54 (bisher)
6. Schütz-Frick Elsbeth, Lehrerin/Hausfrau, Kürbergstrasse 6 (bisher)
7. Sommerhalder Werner, Buchhalter, Konrad IIg-Strasse 17 (bisher)
8. Sperandio Arnold, Bauingenieur, Riedhofstrasse 241 (bisher)
9. Trautvetter Peter, Dr. iur., Vogtsrain 45 (neu)
10. Walker-Ringer Doris, Arbeitslehrerin/Hausfrau, Regensdorferstrasse 130 (bisher)
11. Wyss Martin, El. Ing. HTL, Winzerhalde 97 (bisher)

Präsident der Kirchenpflege:

Bohl Willy, Bankdirektor, Wartauweg 19 (neu)

Wir empfehlen Ihnen den vorgedruckten Wahlzettel unverändert einzulegen.

Da für die Rechnungsprüfungskommission mehr Vorschläge als zu wählende Mitglieder eingereicht wurden, ist der Wahlzettel handschriftlich auszufüllen.

An der erwähnten Wählerversammlung wurden folgende «Bisherigen» und «Neuen» Kandidaten mit grossem Mehr vorgeschlagen:

Rechnungsprüfungskommission, 5 Mitglieder

1. Durgedil Alice, Prokuristin, Rebstockweg 10 (bisher)
2. Hofer Walter, Rechnungsbeamter, Riedhofstrasse 59 (bisher)
3. Müller Arthur, Buchhalter, Michelstrasse 15 (neu)
4. Wipf Lisa, Couture, edig. dipl., Winzerstrasse 79 (bisher)
5. Zellweger Werner, Bankangestellter, Kürbergsteig 8 (neu)

Präsident der Rechnungsprüfungskommission:

Müller Arthur, Buchhalter, Michelstrasse 15 (neu)

Wir können Ihnen diese Kandidaten bestens zur Wahl empfehlen, denn alle bringen sowohl die nötigen fachlichen Kenntnisse, wie auch das notwendige Interesse am Geschehen in der Kirchgemeinde mit.

Kirchgemeindeverein Höngg

Gerümpel- kammer oder Cheminéeraum?

Blättern Sie um!

Karl E. Isler AG

Kosmetiksalon
fortune
Kürbergsteig 6
8049 Zürich

Kosmetische Behandlung.
Haarentfernung mit Warm- und Kaltwachs. — Manicure.

Teil-, Ganzkörper- und Cellulite-Massage durch spezialisierte Masseure.

Druckmassage an den Füssen für Ihr allgemeines Wohlbefinden.

Telefon 44 83 89 ab 8 Uhr
Frau F. Kornfein

SHELL AKTUELL

SOMMERPNEUS

Günstig und erst noch in Ihrer Nähe!

Aus meiner Preisliste: z. B. **Goodyear Grand Prix S**

155 SR 13 TL	Fr. 86.-
165 SR 13 TL	Fr. 98.-
175 SR 14 TL	Fr. 118.-
185/70 SR 13 TL	Fr. 116.-

Auswuchten Fr. 5.-/Montage Fr. 5.-

Shell Service Europabrücke

Ulrich Gehrig
Am Wasser 146
8049 Zürich
Tel. 01/56 41 00



TANKSTELLE MIT VORTEIL

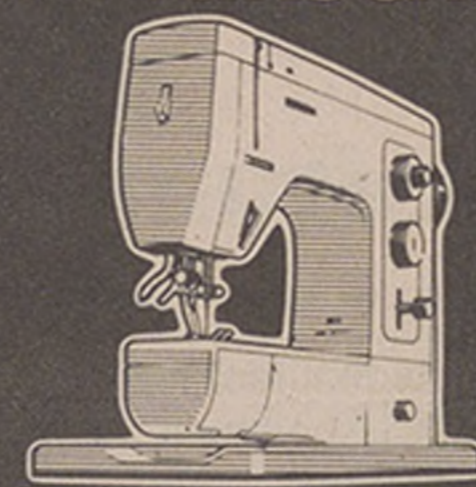
Bernina matic electronic. Einfach nach Wunsch...

die richtige Nähmaschine wählen.

Modelle
ab Fr. 824.-
bis Fr. 1398.-

Schweizer Qualität von

BERNINA



Ihr Bernina-Fachgeschäft:

Zürich:
BERNINA-Näcenter
Talacker 35
(bei der Sihlporte)
01/221 00 44

Zürich-Oerlikon:
BERNINA-Näcenter
Franklinstrasse 6
01/311 93 83

BERNINA Glatt
Einkaufszentrum
01/830 29 11

GARAGE RIEDHOF

Roland Muther

- Spezialisiert auf VW und Audi ●
- Pneuservice ●
- Radio-Cassetten-Service ●
- Reparaturen sämtlicher Marken ●

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/56 72 26

Profitieren Sie von unseren neuen Dienstleistungen

Wir freuen uns, Ihnen bekanntgeben zu dürfen, dass wir dank partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit Terlingen/Jelmoli weitere Dienstleistungen anbieten können:

Vorhangservice – Wir demontieren Ihre Vorhänge und bringen Sie nach fachmännischer Reinigung wieder zurück, auf Wunsch mit Fertigmontage.

Teppichservice – Abholdenst für Reinigung Ihrer Orient-, Woll- und anderen Teppichen. Reinigung von Teppichbelägen bei Ihnen zu Hause.

Polstermöbelservice – Entstauben, reinigen und auffrischen. Polster werden abgeholt und wieder zurückgebracht.

Übersommerungen – Klimatisierte Aufbewahrung Ihrer Pelzwaren.

Unverändert bestehen bleibt der Terlingen/Jelmoli-Service, wie Sie ihn bisher schätzten.

Als Spezialisten für Teppiche und Vorhänge geben wir unsere Materialkenntnisse im Dienste unserer Kunden gerne weiter. Fräulein M. Hottinger, die bisherige Filialleiterin, freut sich, Sie weiterhin bedienen zu dürfen.

Achten Sie auf unsere Eröffnungs- und Schlagerangebote



Wohnstudio Glanzmann + Terlingen/Jelmoli
Wehntalerstrasse 540 (Zehntenhausplatz)
8046 Zürich-Affoltern Telefon 57 22 55/57 99 58

Tegflor



Die lebenswerte
Schweizer Küche.

„Ein guter Tip:
Die Küche planen nach
dem Piatti-Prinzip.“



Piatti
Küchen

Die farbige Küchen-Planungsbroschüre ist der erste Schritt zur Küche mit Behaglichkeit und Atmosphäre. Der Piatti-Spezialist in Ihrer Nähe hält sie für Sie bereit.

Ist Nummer 1 und will es bleiben.

8037 Zürich, A. Meier & Co.,
Holzbau, 01/42 07 04

Hürstwald Garage AG

Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich · Telefon 57 55 44
Filiale Wehntalerstrasse 505
8046 Zürich · Telefon 57 00 57



Tankstelle, Spenglerei, Malerei



Mitarbeiter des Monats



„ Muhlis Akin,
mehrsprachiger
Privatchauffeur, fährt
häufig Prominenz.
So auch seinen Freund
Sammy Davis jr., als er
in der Schweiz auftrat. „

A. Welti-Furrer AG
Pfungstweidstrasse 31
8037 Zürich
01/44 12 11

welti-furrer

Lausanne gegen Bern

Die Westschweizer und Walliser Weinbauern «mögen kaum nach» mit ihrem Weissen. Deshalb tönt es eigenartig, wenn der Waadtländer Stadtrat bei Yvorne in der Raststätte Alkohol, vornehmlich Wein, auschenken lässt, den er als Saft der Gegend einem weiteren Publikum bekanntmachen wolle.

Nötig, die Nachfrage zu steigern, hat man es wahrlich nicht. Weshalb denn dieser Ukas? Kenner der politischen Landschaft sprechen von einem Föderalismusreflex, der da wieder einmal, und zwar am falschen Ort, zum Zug gekommen sei, obschon auch im Welschland (laut Umfragen) eine überwiegende Mehrheit gegen den Ausschank von Alkohol an Autobahnen eingestellt sei.

«Bern» hat in Lausanne angefragt, ob man dort wirklich allen Ernstes an der Verfügung, es dürfe Alkohol verkauft werden, festhalten wolle. Will man, wird munter und heiteren Gemüts beteuert, denn der Waadtländer Staatsrat ist guter Hoffnung, dass der Bundesrat beim Bundesgericht nicht Recht bekommen werde, denn seine Verordnung lasse sich mit dem Buchstaben des Gesetzes nicht in Übereinstimmung bringen – schon deshalb nicht, weil es da gar kein Gesetz gebe, das dem Bundesrat erlaube, in Restaurant- und Hotelangelegenheiten hineinzureden, weil solche Sache der Kantone seien.

Es gibt nun allerdings ein Gesetz aus dem Jahre 1960, und danach ist der Bundesrat befugt, «Reglemente für die Annexinstallationen an Auto-

bahnen zu erlassen». Ob die Reglementiererei so weit gehen darf und auch vor den Flaschen nicht haltmachen muss, wird bezweifelt.

Man glaubt sich zu erinnern, dass bereits U. Prager von den Mövenpickunternehmungen recht deutlich auf den Busch geklopft hat, auf dass in den Raststätten Alkohol ausgedient werden dürfe. Auf abschlägigen Bescheid hat er dann das Stürmen sein lassen. Vielleicht weniger aus der Erkenntnis heraus, dass die heutige Regelung hundertprozentig «verhalte», denn aus politischem Gschpüri, dass der Bundesrat den dann wohl zustimmenden Räten notfalls ein Gesetz schmackhaft machen würde, das in jeder Beziehung hieb- und stichfest ist.

Und so dürfte es auch herauskommen, sollte Lausanne in Lausanne am Bundesgericht gewinnen.

Dann wäre der Alkoholausschank nur ein Intermezzo und ausser Spesen nichts gewesen. Wie beim Gurtenobligatorium, das heute halt doch gilt.

Auch ihm wurde vor allem aus dem Welschland Opposition, ganz besonders aus dem Wallis, wo man die kommende Auseinandersetzung zwischen Lausanne und Bern genauestens verfolgen und ja nichts verpassen wird, wenn es «Bern» etwas heimzuzahlen gäbe, zumal der Bundesrat die Mittel- und Unterwalliser einmal mehr auf die Palme gebracht hat, weil die Sondierbohrungen für den immer mehr «gefährdeten» Rawiltunnel eingestellt wurden.

Zur Wahl der reformierten Kirchenbehörden

Für die kirchlichen Behördenwahlen der ref. Kirchgemeinde Höngg, vom 24./25. April 1982 sind für die Rechnungsprüfungskommission und deren Präsident mehrere Vorschläge eingereicht worden. Wir empfehlen auf dem entsprechenden Stimmzettel den Kandidaten Emil Isler als Präsident und Mitglied der Rechnungsprüfungskommission aufzuführen.

Emil Isler, Am Wasser 155, ist hierfür als Fachmann und Inhaber eines Treuhandbüros bestens ausgewiesen, was bei einer jährlichen Ausgabensumme von über einer Million Franken unserer Kirchgemeinde von Bedeutung ist.

Wählerkommission pro Emil Isler

Auf den Spuren der Inkas, kreuz und quer durch Peru

Ein interessanter Lichtbildvortrag für die Senioren.

(n) Das Inkareich hat in den Jahren 1100–1572 das Gebiet der Anden beherrscht. An seiner Spitze stand der Inka, Sohn der Sonne und oberster Priester. Das Inkareich hinterliess Spuren hochentwickelter Künste, im Bauwesen, Bildhauerei, Keramik, Weberei, Metallverwendung, Medizin –, die uns staunen lassen. Herr Jules Zimmermann, früherer Postverwalter von Höngg, ist diesen Spuren nachgegangen und es ist einmalig, was er uns in seinen Bildern zeigen kann. Alle Senioren und Seniorinnen sind herzlich dazu eingeladen. Diese Veranstaltung findet statt, Montag, 26. April, 14.30 Uhr, im Pfarreizentrum Heilig-Geist, Limmattalstrasse 146.

Gratis-Fussballschule 1982

Zum neunten Mal führt der Stadtzürcherische Fussball-Verband seine vereinsunabhängige, dezentralisierte Fussballschule für Knaben und Mädchen ab etwa 8 Jahren durch.

Willkommen sind dabei in erster Linie Jugendliche, die noch keinem Verein angehören. Das von ausgebildeten SFV-Trainern geleitete spielerische Training soll den Teilnehmern eine gute Grundschulung, aber auch Weiterbildung vermitteln.

Mitglieder eines Fussballklubs dürfen jedoch ebenfalls teilnehmen. Für diese bietet die Fussballschule eine zusätzliche Trainingsmöglichkeit. Versäumte oder ausgefallene Juniorentrainings können so kompensiert werden.

Die Fussballschule wird wie folgt durchgeführt:

Sportanlage Allmend (Umkleidelokal: Saalsporthalle): ab 4. Mai bis zu den Sommerferien, jeden Dienstag von 16.45 bis 18 Uhr;

Sportanlage Neudorf (Oerlikon): ab 6. Mai bis zu den Sommerferien, jeden Donnerstag von 16.45 bis 18 Uhr.

Keine Anmeldung nötig – kommen und mitmachen!

Heute gelangt die Trachtengruppe mit einer Bitte an die Einwohner von Höngg

Am 2. Mai findet im Kirchgemeindehaus die Jahresversammlung der «Zürcher Kantonalen Trachtenvereinigung» statt. Trachtenleute aus dem ganzen «Zürbiet» werden bei uns zu Gast sein. Und nun bitten wir die Einwohner von Höngg zum Willkomm unserer Gäste ihre Häuser zu befragen. Sicher werden die Herzen unserer Trachtenfreunde höher schlagen, wenn sie sehen, dass sie in unserem «Dorf» willkommen sind!

Mit herzlichem Dank, die Präsidentin
Margrit Reithaar-Kunz

Höngg wird portugiesisch!

Am nächsten Samstag ist es soweit: In Höngg, genauer an der Regensdorferstrasse 20 bei Zweifel, weht die portugiesische Flagge; Volkstänzer und Musikanten in bunten Trachten und der Duft von gebratenen Sardinen schaffen eine echt portugiesische Ambiance. All das sind untrüglige Zeichen, dass sich die Zweifels wieder etwas haben einfallen lassen. Dieses Mal geht es um die *Weine aus Portugal*, die von der Firma Zweifel in der Schweiz vertreten werden.

An Ständen können die verschiedenen «Portugiesen» gratis degustiert werden; fachkundiges Personal gibt die nötigen Erläuterungen.

Portugal produziert Rotweine, die schwerlich von einem schönen Bordeaux unterschieden werden können... und frische, perlige Rosés, die gerade richtig für den Sommer sind. Angesichts der Knappheit an hiesigen Weissweinen wird man auch mit besonderem Interesse die überraschenden Weissen aus Lusitanien – so hiess Portugal in früheren Zeiten – näher prüfen wollen.

Zweifel präsentiert auch eine wenig bekannte Idee, nämlich Portwein zu Käse und Nüssen. Und eine neue, herrlich schmeckende Art, eine Frühlingsfrucht zu geniessen: Erdbeeren in Portwein! Allein schon diese beiden Degustationen sind den Besuch des «Portugal-Tages» bei Zweifel wert.

Der Anlass beginnt um 10.00 Uhr und dauert ohne Unterbruch bis 16.00 Uhr. Eintritt und Degustation sind natürlich gratis; für Kinder ist ein «Spezialdrink» von aplo sowie Popcorn von Zweifel Pomy Chips bereit.

Sportverein Höngg

Meisterschaftsspiel vom 18. April 1982

Wiedikon 2 – Höngg 1 1:2 (0:2)

Höngg: Altenburger, Riva, Ruckstuhl, Gut, B. Iten, Cavegn, F. Iten, Hüsser, Plattner, Barta, Troyon; Mentasti, Köchli, Suter.

Tore von Höngg: 38. Minute, Roger Troyon 0:1; 42. Minute, Robert Barta 0:2.

Der Sieg der Högger fiel etwas knapp aus, doch verdient. Zahlreiche Torchancen wurden ausgelassen. Die Antwort der Wiediker kam schon in der 50. Minute, sie verkürzten auf 1:2.

Höngg musste dann noch ein paar bange Minuten die Wiediker kommen lassen, ehe sie sich vom unerwarteten Anschlusstreffer wieder erholten.

Man darf sicher gespannt sein, wie sich die Högger am nächsten Sonntag aus der Affäre ziehen, dann ist nämlich Witikon auf dem Programm. Es verspricht ein spannendes Spiel zu werden, die Zuschauer werden sich sicher daran erfreuen. P. Ruckstuhl

SV Höngg 2 – Schwarz-Weiss A 4:2

Bei herrlichem Frühlingswetter konnte sich unsere 2. Mannschaft den ersten Sieg erspielen und erkämpfen. Sah es doch in der Pause noch nicht nach einem klaren Sieg aus. Unsere Elf hatte, nach einem guten Start, versäumt das Spiel schon frühzeitig zu entscheiden. So kam es doch wie in allen Spielen vorher, dass der Gegner mit einem schönen Treffer mit 1:0 in Führung ging. Dies war auch zugleich der Pausenstand. Aber unser Team konnte sich im 2. Spielabschnitt nochmals steigern. Nach dem Ch. Heritier mit einem herrlichen Schuss aus ca. 18 Metern den Ausgleich erzielte lief es endlich auch unseren Stürmern nach Wunsch. Nun sah man wieder einige schöne Spielzüge aus dem Mittelfeld heraus, welche zwangsläufig auch zu drei schönen Toren führten. Auf eine scharf geschlagene Hereingabe von U. Stoop war Linksausen K. Schaad einen Schritt schneller am Ball als der gegnerische Schlussmann und konnte die 2:1-Führung erzielen. Zwischen der 70. und 80. Minute konnte unser dritter Stürmer Th. Bühn durch zwei herrliche Treffer endlich eine klare Führung herauschieseln. Bei einem Gegenangriff konnte die Elf von

Vo Höngg us gsee

Es ist 12.30 Uhr... Sie hören Nachrichten

... wenn nichts dazwischen kommt! Ist Ihnen noch nie aufgefallen, wie viele Störfaktoren sich ausgerechnet dann zu kumulieren pflegen, wenn Radio DRS seine Mittagsnachrichten sendet? Je spannender sich diese ankündigen, je interessanter die Ereignisse, desto grösser die Anhäufung von ablenkenden Geschehnissen.

Beim letzten Ton des Zeitzeichens, läutet der Express-Briefträger Sturm. Der Hund bellt wie verrückt und die Frau lässt vor Schreck eine Suppenschüssel fallen. Wer kann darauf sagen, wer jetzt wen in welcher Bananenrepublik von den Regierungsgeschäften verdrängt hat?

Kaum beginnt der Nachrichtensprecher sein Bulletin zu lesen, starten auch die Familienmitglieder mit ihren Vormittagsberichten. Weil keiner überhört sein will, schlägt jeder eine entsprechend wirksame Tonstärke an. Weil Familienmitglieder grundsätzlich Vorrang haben, wird der Radioempfänger abgestellt. Auf die Frage von Kollegen am Nachmittag «Haben Sie gehört in den Nachrichten...», sagt man dann richtigerweise «nein».

Ein weiterer Störfried ist das Telefon. Achten Sie darauf, wie gern es kurs vor oder nach 12.30 Uhr in Funktion tritt! Man weiss ja nie, wie pressant es ist und man eilt vom Gwunder gestochen an den Apparat. Nur wenige Leute sind so gelassen, dass sie das Telefon unbeachtet vor sich her klingeln lassen, ungeachtet dessen, ob ein Ungeduldiger oder Hartnäckiger die eigene Nummer gewählt hat. Nach 15 mal läuten, kann man den Anrufer unter «hartnäckig» einreihen. Als einzigartige Lösung in einem ruhigen Moment bietet sich aber die Nummer 167 an, die ebenfalls Nachrichten vermittelt. Selten aktuelle zwar, aber immerhin Nachrichten. Das Wetter ruft man über 162 ab und Börsianer informieren sich über die Nummer 166. So ist es möglich, trotz allen Attacken auf die normale Nachrichtenzeit, doch noch am Tagesgeschehen teilzunehmen.

Wenn man in diesem Sinne verfährt und beispielsweise um 12.30 Uhr den Radioapparat gar nicht mehr einschaltet, dann macht man eine erstaunliche Feststellung: Es kommen in diesem Fall auch keine Störfaktoren mehr vor! Es muss an der Tücke des Objektes liegen. de Kari vo Höngg

Schwarz-Weiss nach gutem Durchspiel noch zum Schlussresultat auf 4:2 verkürzen. H. Sch.

Junioren

SV Höngg Inter AII – FC Kriens Inter AII 1:1

Nach einem Abwehrfehler geriet unsere Mannschaft in Rückstand. Durch einen Elfmeter konnte der Ausgleich erzielt werden. In der letzten halben Stunde warens nur noch zehn. Aber durch eine gute Leistung konnte das Schlussresultat gerettet werden.

SV Höngg B1 – FC Mönchaldorf B1 1:6

In einer harten und vom Gegner unfair geführten Partie verloren die Högger nach einem 1:1-Halbzeitstand doch noch klar mit 1:6. Der Gegner aus Mönchaldorf fiel vor allem durch sein loses Maulwerk und versteckten Tätligkeiten auf, während der Gastgeber nach einer guten 1. Halbzeit einbrach.

SV Höngg C1 – FC Wetzikon C1 1:1 (0:1)

Die Wetziker hätten in der ersten Hälfte gut und gerne 0:3 in Führung sein können, doch blieben die guten Torchancen ungenutzt, da die Wetziker oft nur die Torumrandung trafen.

SV Höngg E – FC Juventus E 7:0

Die bunt zusammengewürfelte Mannschaft aus allen drei E-Teams liessen dem Gegner keine Chance, einen Punkt aus diesem Spiel zu holen.

Senioren

Freundschaftsspiel vom Freitag, 16. April 1982

Kilchberg Sen 1 – Höngg Sen 1 3:1 (1:0)

Unsere Mannschaft, welche sechs Spieler zu ersetzen hatte, kämpfte gegen die guten Kilchberger unverdrossen und lieferte jederzeit eine offene Partie. Es eröffneten sich ein paar erfolgversprechende Chancen, doch traf H. P. Renner nur einmal ins Netz. Ein unentschiedenes Resultat hätte dem Spielverlauf eher entsprochen.

Meisterschaftsspiele vom Samstag, 17. April 1982

Höngg Vet 1 – Wetzikon Vet 3:0 (1:0)

Wiederum ein verdienter Erfolg unseres Spitzenreiters, welcher die besseren Spieler in ihren Reihen hatte und immer versuchte ein konstruktives Mannschaftsspiel aufzuziehen. E. Scheiwiler eröffnete das Skore zum beruhigenden 1:0. Die beiden anderen Treffer buchte W. Furrer, wobei beide Male Flügelflitzer J. Fenner die Vorarbeit ausführte.

Zürich Vet – Höngg Vet 2 2:1 (1:1)

Es ist nun einmal so, wenn man viele gute Chancen auslässt ist plötzlich der Gegner am Schluss der lachende Sieger. Das Terrain war nicht einfach zu spielen und der Schiedsrichter nahm die Angelegenheit auf die leichte Schulter, denn er hätte bei einigen Offsides die Pfeife benützen sollen. Unser Torschütze war H. Hanhart auf Elfmeter.

Abschliessend sei bemerkt, dass alle drei Spiele fair und anständig waren. Henry

Irish Folk mit Kevin Burke und Micheal O'Domhnaill

Kevin Burke – Fiddle. Als Sohn irischer Eltern wurde Kevin Burke 1950 in London geboren. Im Alter von 7 Jahren begann er Geige zu spielen. In London studierte er klassische Geige, widmete sich aber ebenso stark der traditionellen Volksmusik Irlands.

Micheal O'Domhnaill – Gitarre, Gesang. 1951 in Dublin geboren wuchs Micheal O'Domhnaill in einer



Ein Gehaltskonto ist so praktisch wie ein Wasserhahn.

Was Sie brauchen, das holen Sie. Der Rest ist sicher verwahrt und bringt erst noch Zins Ein Salärkonto ist aber noch viel praktischer. Das erklären wir Ihnen gern oder geben es Ihnen schriftlich.



8049 Höngg, Limmattalstrasse 160
Telefon 01/56 44 35

aus Donegal stammenden, musikalischen Familie auf. Nach Abschluss seines Studiums widmete er sich den gälischen Sprachen und sammelte Musikmaterial aus keltischen Ländern.

Seit 1978 treten Micheal und Kevin als Duo auf. Irische Fiddle-Music und traditionelle Folksongs in Gälisch und Englisch einerseits sowie zeitgenössische Lieder andererseits bilden heute das Repertoire der beiden Musiker.

Da die beiden seit zwei Jahren in den USA leben, ist die diesjährige Tournee eine aussergewöhnliche Möglichkeit, diese beiden Künstler bei einem ihrer Auftritte live zu hören! Wir freuen uns, diese beiden Musiker zum ersten Mal im Folk Club Züri begrüßen zu dürfen. Das Konzert findet am Mittwoch, den 28. April, um 20.15 Uhr im «Stuz», Leonhardstrasse 19, 8001 Zürich, statt. Eintrittspreise: Fr. 11.— normal; Fr. 9.— ermässigt; Fr. 7.— Folk Club-Mitglieder. Vorverkauf: Record Store, Seilergraben 53, 8001 Zürich.

Der Kommentar

Karten auf den Tisch

Bei der nun vorgeschlagenen «Offenlegung der Interessen» der Parlamentarier handelt es sich um Änderungen im sogenannten Geschäftsverkehrsgesetz, in grossem Zusammenhang um einen Teil der Parlamentsreform.

Danach wurde schon seit mehr als einem Jahrzehnt gerufen und daran schon beinahe so lange herumgebastelt. Das soll kein Vorwurf sein, sondern eine Feststellung, dass bei uns gut Ding seine Weile haben will. Und muss. Denn wir haben ein Milizparlament, und die Parlamentarier haben noch anderes zu tun, als nur «für Bern» zu arbeiten. Und gerade hier liegt der Hase im Pfeffer, denn ihre zivile Tätigkeit ist nun wohl oder übel mit Interessen verknüpft. Das hat sicher auch positive Seiten, denn sie urteilen in vielen Fällen nicht einfach theoretisch, sondern sind von der Praxis her befähigt, durch ihre Einsicht auch weiter zu sehen und Konsequenzen abschätzen zu können. Andererseits nun wird es auch nicht zu vermeiden sein, dass in manchen Fällen nicht voll nach objektiven Kriterien des Allgemeininteresses geredet und gehandelt wird, sondern eben diese speziellen Interessen je nach Fall vertreten werden.

In solchen Fällen nun sollen sowohl National- als auch Ständeräte «in den Ausstand» treten. Das heisst nicht, dass sie nicht abstimmen dürfen, es heisst nur, dass sie in einer Kommission nicht mitentscheiden dürfen, wenn es um ein Geschäft geht, an dem sie persönlich oder beruflich interessiert sind.

Um zu beurteilen, ob dies der Fall sein könnte oder nicht, braucht es nun gemäss Kommission Hubacher, die eine Kommission Akeret abgelöst hat, die wesentliche Vorarbeit leistete, ein Register, das auf dem Sekretariat der Bundesversammlung auflage. Darin hätte sich jeder Parlamentarier einzutragen und über berufliche Tätigkeit und Interessenverbindungen (Verwaltungsratsitze etwa) Auskunft zu geben. Bei Interessenverflechtungen nun würde einer zum Anstand gezwungen, in den Ausstand zu treten. PTT- und SBB-Verwaltungsräte beispielsweise dürften nicht mehr den zuständigen Parlamentskommissionen angehören.

Das Berufsgeheimnis würde selbstverständlich gewahrt. Doch wird die Sache (in den Räten) noch zu reden geben, da nicht nur von politischen und wirtschaftlichen, sondern auch von ideellen Interessenverbindungen die Rede ist, die da klar ersichtlich sein müssten. Was darunter zu verstehen wäre, müsste erst noch klar definiert werden. Wie das jetzt so tönt, hört es sich nach Gesinnungsschnüffelei an.

Dass man weiss, in was für und in wie vielen Verwaltungsräten einer sitzt, ist richtig. Dass der Elvis Presley-Fan oder Anhänger mittelalterlicher Mystik ist, geht niemanden etwas an.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchengemeinde Höngg

Sonntag, 25. April 1982

Gottesdienst
in der Kirche: Pfr. K. Stokar
Kinderhort

Kollekte: Schule für mehrfach-behinderte Kinder, Höngg

Jugendgottesdienste

Wiederbeginn (Einschreibung siehe Elternbrief im Kirchenbote Nr. 48)

Sonntagschule

9.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg

9.30 im Kirchengemeindehaus

10.00 im Schulhaus Imbisbühl

10.00 im Hessengut

Abendgottesdienst

20.15 in der Kirche: Musik im Abendgottesdienst

Wochenveranstaltungen

Montag, 26. April 1982

17.15 Werktagkindergottesdienst im Kolonielokal Hönggerberg

Mittwoch, 28. April 1982

14.00 bis 17.30 im «Sonnegg»: Sonnegg-treff, Café für jung und alt

20.00 Filmabend im Jugendcafé Albatros. Eintritt frei.

Freitag, 30. April 1982

8.00 im Kirchengemeindehaus, Zwingli-stube: Morgenessen

Reformierte Kirchengemeinde Oberengstringen

Sonntag, 25. April 1982

Gottesdienst

10.00 im Kirchengemeindehaus Familiengottesdienst, Frau Pfr. Schröder. Mitwirkung der 3. Realklasse mit Frau Caduff.

Anschließend Kirchenkaffee

Kollekte für das Evangelische Lehrerseminar Zürich, das Evangelische Kindergärtnerinnenseminar Zürich und Winterthur, die Mittelschulen Schiers und Samedan.

Jugendgottesdienst

Besuch des Familiengottesdienstes; anschließend obligatorische Einschreibung für das Unterrichtsjahr 1982/83.

Kindergottesdienst

9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen

10.00 im Hessengut (Zürcherstrasse 1a; Eingang Kirchweg) für alle Altersstufen.

Wochenveranstaltungen

Dienstag, 27. April 1982

12.00 «Mittagstisch im Pavillon» für Aeltere und Alleinstehende

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle

Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 25. April 1982

8.30 Predigt, P. Handschin

Mittwoch, 28. April 1982

20.00 Berichterstattung

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17

Wipkingen

Sonntag, 25. April 1982

9.30 Predigt, P. Handschin

Sonntagschule

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse

Sonntag, 25. April 1982

9.30 Culte, pasteur Gilles Riquet
9.30 reprise des cultes de l'enfance et de jeunesse

9.30 Garderie

10.30 Après-culte

20.00 Oerlikon, sainte cène

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 24. April 1982

Fidelis von Sigmaringen

8.00 Legat Maria Klar

17.15 Beichtgelegenheit (Pfr. Jacober)

18.00 Schülertagesdienst

Sonntag, 25. April 1982

7.00 Beichtgelegenheit (Pfr. Jacober)

7.30 Hl. Messe mit Predigt

9.15 Hl. Messe mit Predigt

Deutsche Messe von F. Schubert

11.00 Hl. Messe mit Predigt

(Kinderhütendienst Club 1)

19.00 Hl. Messe mit Predigt

Opfer: Spende der Zürcher Katholiken

Montag, 26. April 1982

9.00 Legat Rosina Merkt

Vereinsnachrichten

Ballett-Club Bombach (BCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock

Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Tel. 844 27 31.

Frauenchor Höngg

Nur ein Lied auf den Lippen, ein kleines Lied und froh wird Dein Herz und leicht Dein Gemüt! Trotz dunkler Wolken am Himmelszelt seh'n froh Deine Augen hinaus in die Welt! Nur ein Lied, nur ein kleines leises Lied und Frieden zieht ein in Dein Herz und Gemüt.

Neue Sängerinnen sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 24 06 und 750 06 41.

«Fraue-Stammtisch Züri Zäh»

Wir laden alle «aufgeschlossenen Frauen» von Höngg und Wipkingen ein, an unserem «Fraue-Stammtisch Züri Zäh» mitzumachen! Wir lernen, uns mit aktuellen Themen — die uns berühren — auseinanderzusetzen, darüber nachzudenken und uns nicht manipulieren zu lassen.

Beachten Sie unsere Einsendungen im «Höngger» und im Inserat der Freizeitanlage Wipkingen im «Tagblatt der Stadt Zürich». Aus Idealismus stellen sich gute Referenten für unsere Sache zur Verfügung. Für die Diskussion und ein gutes Gespräch finden wir selbstverständlich Zeit. Kommen Sie auch! Machen Sie mit, an Ihrem «Fraue-Stammtisch Züri Zäh».

Frauenverein

Altersturnen im evang. Kirchengemeindehaus, Mittwoch 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr, Bullingerstube; Donnerstag 8.30—9.30 und 9.45—10.45 Uhr, Leo-Jud-Stube.

Kinderkleiderbörse «Rösslixyti», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00—17.30 Uhr.

Werktagkinderhort, evang. Kirchengemeindehaus, Donnerstag, 13.30—17.15 Uhr, Bullingerstube.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik im Schulhaus Wettingertobel; Frau M. Glattfelder, Telefon 56 08 53

Körperschulung und Entspannungsgymnastik im Wettingertobel. Frau Pfister, Telefon 56 31 02.

Haushaltshilfe für Betagte Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte. Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 461 41 13. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40, Telefon 56 73 74

Seit mehr als 50 Jahren besteht unser Heim und bietet rund 30 Betagten Platz, die nicht pflegebedürftig sind.

Die seit vorletztem Jahr wirkende Leiterin bietet Gewähr für gute Betreuung aller Pensionäre.

Da das Heim in der Bevölkerung nicht sehr bekannt ist, haben Anmeldungen gute Aussicht auf baldige Berücksichtigung. Die Pensionspreise sind bescheiden.

In den nächsten Jahren ist ein grösserer Umbau mit vielen Verbesserungen für die Insassen vorgesehen. Spenden und Vergabungen sind daher sehr willkommen. Postcheck-Konto 80 - 162 99.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach

Limmattalstrasse 360, 1. Stock

Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch. Kinder-Karate: Donnerstag. — Yoga: Freitagabend. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

Männerchor Höngg

Gesangsproben und fröhliches Zusammensein jeden Mittwoch, ab 20 Uhr, im Kirchengemeindehaus, Ackersteinstrasse, Höngg.

Wir brauchen dringend Tenor und 2. Bass für unseren Auftritt am Schweiz. Gesangsfest Basel 82 (12. bis 13. Juni). Wer hilft uns aus? Herzlichen Dank im voraus.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Einladung zur 101. ordentlichen Generalversammlung, Samstag, 24. April 1982, 19.00 Uhr, Saal Rest. Mühlehalde Höngg. Alle unsere Mitgliederkreise sind herzlich willkommen.

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchengemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömedoch au mit uf eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskäftli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchengemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Samariterverein Höngg

Dienstag, 27. April 1982, 20.00 Uhr, im Singaal, Schulhaus Vogtsrain, Eingang D: Vortrag «Sportverletzungen» von Prof. Dr. K. Biener, Leiter des Instituts für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich.

Krankensmobiliemagazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

Ortsmuseum Höngg

Haus zum «Kranz», Vogtsrain 2

Samstag, 24. April (Abstimmung), von 18.00 bis 20.00 Uhr geöffnet.

Sonntag, 25. April (Abstimmung), von 10.00 bis 12.00 Uhr. Puurezmorge.

Führungen ausserhalb der Oeffnungszeiten, Veranstaltungen in der Grossmannstube usw.: Interessenten melden sich bei: Dr. J. Bill, Obmann, Limmattalstrasse 383, Telefon 56 75 67; A. Kunz, Limmattalstr. 186, Telefon 56 70 16; A. Müller, Vogtsrain 5, Telefon 56 75 46; Frau Piller, Vogtsrain 2, Telefon 56 83 61.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock

Jazz-Gymnastik und Fitness für Erwachsene. Turnen Mutter und Kind für kleine Kinder. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und spielen in der Turnhalle Riedhof jeden Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergymnastik mit Musik (wie Turnen für jedermann); 2. Teil: Faustball, Balltraining, Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze sind genügend vorhanden. Weitere Auskünfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon 01/54 10 25.

Sportverein Höngg

Samstag, 24. April 1982

16.30 Höngg Sen. 1 — Lachen Sen. 1

M/Hönggerberg

16.15 YF C1 — Höngg C2

M/Hardhof

15.20 Höngg D1 — Gossau D

M/Hönggerberg

16.10 Höngg D2 — Unterstrass D2

M/Hönggerberg

14.00 ZH-Affoltern E1 — Höngg E1

M/Fronwald

14.00 Höngg E2 — Regensdorf E2

M/Hönggerberg

15.00 Höngg E3 — Albisrieden E

M/Hönggerberg

14.00 Greifensee C1 — Höngg C1

M/Greifensee

13.50 Höngg B2 — Regensdorf B

M/Hönggerberg

Sonntag, 25. April 1982

10.15 Höngg 1 — Witikon a

M/Hönggerberg

10.15 Wipkingen a — Höngg 2

M/Hardhof

15.15 Schwamendingen Int. A2 — Höngg

Inter A2

M/Heerenschürli

14.00 Oetwil B1 — Höngg B1

M/Oetwil a. S.

Montag, 26. April 1982

18.30 VBZ Vet. — Höngg Vet. 2

M/Buchlern

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchengemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13 und 56 23 22.

Standschützen Höngg

Bundesübungen 300 m

Bedingungsschiessen

Samstag, 24. April, vormittags 09.00—12.00.

Turnverein Höngg

Aktivsektion

Dienstag und Freitag 20.15—22.00 Uhr

Turnhallen Vogtsrain

Männerriege

Donnerstag 20.00—22.00 Uhr

Turnhallen Vogtsrain

Veteranen

Donnerstag 19.00—20.00 Uhr

Turnhallen Vogtsrain

Jugendriege

Dienstag 18.00—20.00 Uhr

Turnhalle Vogtsrain

Neueintretende herzlich willkommen.

TV Höngg Damen- und Frauenriege

Donnerstag

Schulhaus Vogtsrain

MUKI-Turnen 9.00—10.00 Uhr

Montag

Schulhaus Lachenzel

Frauenriege 19.00—22.00 Uhr

Dienstag

Schulhaus Imbisbühl

Mädchenriege I 18.00—19.00 Uhr

Mädchenriege II 19.00—20.00 Uhr

Volleyball 20.00—22.00 Uhr

Mittwoch

Schulhaus Lachenzel

Damenriege I 20.00—22.00 Uhr

Donnerstag

Schulhaus Lachenzel

Mädchenriege III 19.00—20.00 Uhr

Damenriege II 20.00—22.00 Uhr

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinsames Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.

Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Donnerstag, 29. April 1982 machen wir eine Carfahrt zur Tulpen- und Orchideenschau auf der Insel Mainau. Abfahrt 12.30 Uhr ab Höngg.

Zur Reservierung eines geeigneten Cars bitten wir um baldige Anmeldung! Anmeldeschluss ist der 27. April. Tel. 56 22 74. Familie Steiner. Es würde uns freuen, wenn Sie sich diesen Nachmittag freihalten könnten.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstaerapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Apotheke Unterstrass, Stampfenbachstr. 104, Haltestelle Beckenhof, Tel. 362 20 73.

Sihlfeld-Apotheke, Sihlfeldstrasse 88, Haltestelle Sihlfeldstr./Lochergut, Tel. 241 43 90.

Apotheke Zürichberg, Zürichbergstr. 81/Kraftstrasse, Haltestelle Alte Kirche Fluntern, Telefon 47 14 33.

Apotheke Affoltern, Wehntalerstrasse 296, Haltestelle Neu-Affoltern, Telefon 57 25 33.

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11.

Höhere Zinsen bei der SKA

ab 1.3.1982

Sparen wird noch attraktiver: Wählen Sie hier die richtige Sparform für sich.

SKA-Privatkonto/ Salärkonto:	Jetzt 4 0/0
SKA-Sparkonto/ Sparheft:	Jetzt 4 0/0
SKA-Anlagesparkonto/ Anlagesparheft*:	Jetzt 4 1/2 0/0
SKA-Alterssparkonto/ Altersparheft:	Jetzt 4 1/2 0/0
SKA-Jugendsparkonto/ Jugendparheft:	Jetzt 4 1/2 0/0
SKA-Jugendalsärkonto:	Jetzt 4 1/2 0/0

Rückzüge pro Monat (*resp. pro Jahr) ohne Kündigung bis Fr. 25 000.—

Fragen Sie Ihren SKA-Kassier



SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT SKA

8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2, Tel. 01/56 16 60

Wir gratulieren

«Wir werden von Gott geführt, auch wenn wir nichts davon merken».

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

An dieses Wort dürfen Sie und wir alle glauben. Der Weg, den wir gehen müssen, ist uns unbekannt, aber wir dürfen darauf vertrauen, dass wir einen Führer haben.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

In dieser Gewissheit dürfen Sie und wir alle, jeden Tag aus Gottes Hand annehmen.

Wir wünschen Ihnen von ganzem Herzen alles Liebe und Gute für das neue Lebensjahr, Mut und Kraft für jeden neuen Tag.

Ihren Geburtstag feiern:

25. April: Fräulein Verena Bühler, Limmattalstrasse 380, 80 Jahre.

25. April: Herr Josef Vetter, Engadinerweg 34 (bei Olbrecht), 95 Jahre.

Wir wünschen Ihnen allen einen frohen Festtag und alles Liebe und Gute

Frauenverein Höngg

Quartierverein Höngg

und die Quartierzeitung «Der Höngger»

Clown-Theater mit Musig

«Visionen zum Alltag»

Eine neuartige Gemeinschaftsproduktion von Emil Herzog (Clown-Kabarettist) und Roland Senft (Klavier). Spass und Poesie und eine Prise Kritik...

Gezeigt werden Menschen in alltäglichen Situationen, in weniger realistischen als vielmehr phantastischen Bildern. Wort, Bewegung, Musik und Gesang bringen eine ungewöhnliche Verbindung von Geschehen und Atmosphäre.

Emil Herzog, Clown-Kabarettist mit einiger Bühnenerfahrung, spielt spassige Szenen aus dem Alltag, verbunden mit absurden Rollendialogen.

Roland Senft schrieb schon während seiner Klavierausbildung Musik für verschiedene Laientheater. Im vorliegenden Programm konnten seine Ideen ideal verwirklicht werden. Er ist auch für die Regie verantwortlich.

Am 7. Mai 1982, 20.15 Uhr, im Saal des Gemeinschaftszentrums Wipkingen. Eintritt: Fr. 6.60, AHV/ Legi Fr. 4.40.

Die Teilrevision des Gesundheitsgesetzes ist unbrauchbar

(Zup) Eine vor Jahren eingereichte Motion war Anlass für die Revision des Gesundheitsgesetzes. Die Neuregelung der Arbeits- und Anstellungsverhältnisse für die Psychotherapeuten stand damals im Vordergrund. Zudem übten immer mehr nichtärztliche Psychotherapeuten eine illegale Heiltätigkeit aus. Heute hat sich im Kanton Zürich der Mangel an ärztlichen Psychotherapeuten ganz wesentlich zurückgebildet. Fast alle praktizierenden Psychiater verfügen über freie Kapazität zur Aufnahme neuer Patienten. An der UNI Zürich sind derzeit mehr als 1300 Studenten mit dem Hauptfach Psychologie eingeschrieben!

Wieso ist der Landesring der Unabhängigen so vehement gegen die Gesetzesvorlage?

1. Als Folge der Gesetzesrevision würden die Krankheitskosten und die Krankenkassenprämien ins Uferlose steigen. Kein Familienvater könnte sie mehr bezahlen, und neue massive Subventionen wären nötig. Ein NEIN zu dieser Kostenexplosion ist die richtige Antwort.

2. Die Aufhebung der Sanitätskommission kann nicht hingenommen werden. Regierung und Verwaltung dürfen nicht noch allmächtiger werden. Patienten, Krankenkassen, Pflegepersonal, Ärzte und Apotheker sollen in Gesundheitsfragen mitberaten können.

3. Mehr als 1000 Psychologen drängen zu einem gefüllten Futternapf und würden durch die Gesetzesrevision auf die Zürcher losgelassen – auf Kosten der Krankenkassen und der Prämienzahler. Diese Inflation der Psychotherapie ist schlecht!

Im Kantonsrat kämpfte der Landesring mutterseelenallein gegen die verfehlte Gesetzesrevision. Jetzt werden wir doch noch von allen Seiten unterstützt. Denn endlich haben auch die anderen gemerkt, dass es dabei überhaupt nicht um die Patienten, sondern nur um massive Gewinninteressen geht. Stimmen Sie NEIN zu diesem untauglichen Flickwerk.

Landesring der Unabhängigen des Kantons Zürich

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Brandenburger geb. Campestrin, Karoline, geboren 1908, von Zürich, Witwe des Anton, gew. Hilfsarbeiters; Limmattalstrasse 371.

Huser geb. Furrer, Anna, geboren 1900, von Zürich und Wettingen AG, Witwe des Johann, pens. Schriftsetzers; Limmattalstrasse 371.

Neuer, Alfred, pens. Modeller-Konfektionär, geboren 1920, von Zürich, Gatte der Elisabeth geb. Herzog; Riedhofstrasse 60.

Rost, Elisabetha, pens. Fürsorgerin, geboren 1910, von Zürich, ledig; Limmattalstrasse 213.

Rutschi, Paul, Dekorateur, geboren 1917, von Heimwil BE, Gatte der Gertrud geb. Senn; Im Wingert 34.

Waldmeier, Eugen, Dr. med. vet., städt. Tierarzt, geboren 1901, von Münchwilen AG, Gatte der Dorothea geb. Röthlin; Widumweg 11.

Weiss, Hansjörg, Innenarchitekt, geboren 1930, von Uster ZH, Gatte der Christiane geb. Seiler; Segantinstrasse 86.

Wir entrümpeln und schaffen Wohnraum!

Blättern Sie weiter!

Karl E. Isler AG
Dachstockausbauten

Kirchgemeinde Zürich-Höngg

Die stimmberechtigten Frauen und Männer der reformierten Kirchgemeinde Zürich-Höngg werden eingeladen zur

Kirchgemeindeversammlung

auf Donnerstag, den 29. April 1982, 20.15 Uhr, in das Kirchgemeindehaus Höngg.

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Jahresrechnung 1981
- 4.1. des Kirchengutes
- 4.2. des Spendgutes
5. Fr. 19 000.— Nachtragskredit für Heizöltank im Pfarrhaus Segantinstrasse 154
6. Genehmigung für die Dachisolierung im Kirchgemeindehaus
7. Wahlen
- 7.1. 3 Delegierte in die Zentralkirchenpflege
- 7.2. 1 Vertreter in die Rechnungsprüfungskommission der Zentralkirchenpflege
- 7.3. 20 Mitglieder des Wahlbüros
8. Im Anschluss an die Versammlung: Umfrage und Allfälliges

Die Akten liegen ab 19. April 1982 im Büro des Gemeindefelders E. Aerne, Bauherrenstrasse 53 «Sonnegg» zur Einsichtnahme auf (Dienstag bis Freitag, 8–9 Uhr, oder nach telefonischer Vereinbarung, Tel. 56 99 44).

Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde Zürich-Höngg wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die der evangelisch-reformierten Landeskirche angehören, das 20. Altersjahr zurückgelegt haben und im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt sind.

Das Stimmregister kann im Quartierbüro zu den Schalterstunden eingesehen werden.

Zur Teilnahme als Gäste sind auch die ausländischen Gemeindeglieder und die konfirmierten Jugendlichen freundlich eingeladen, für sie bleibt der hintere Teil des Saales reserviert.

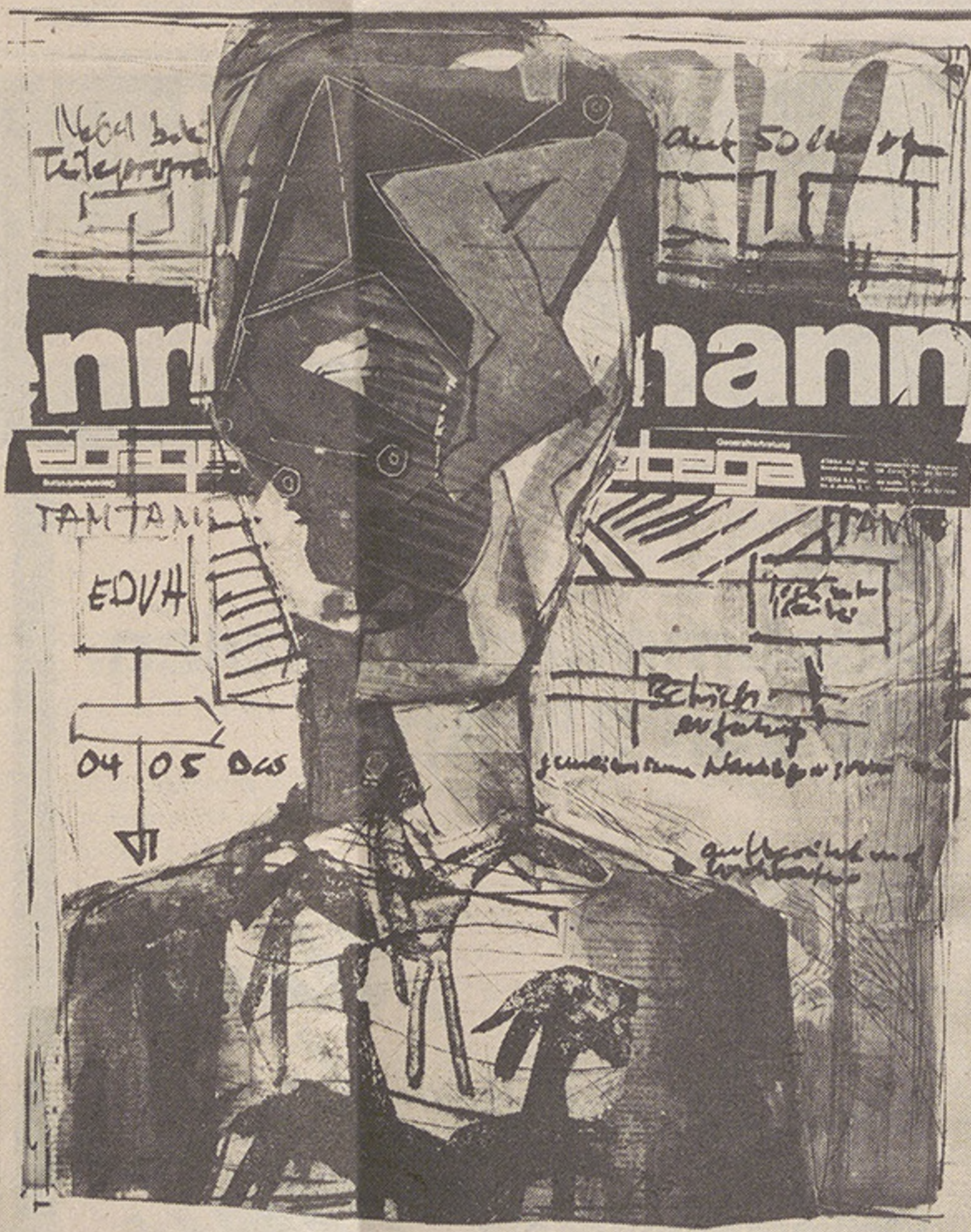
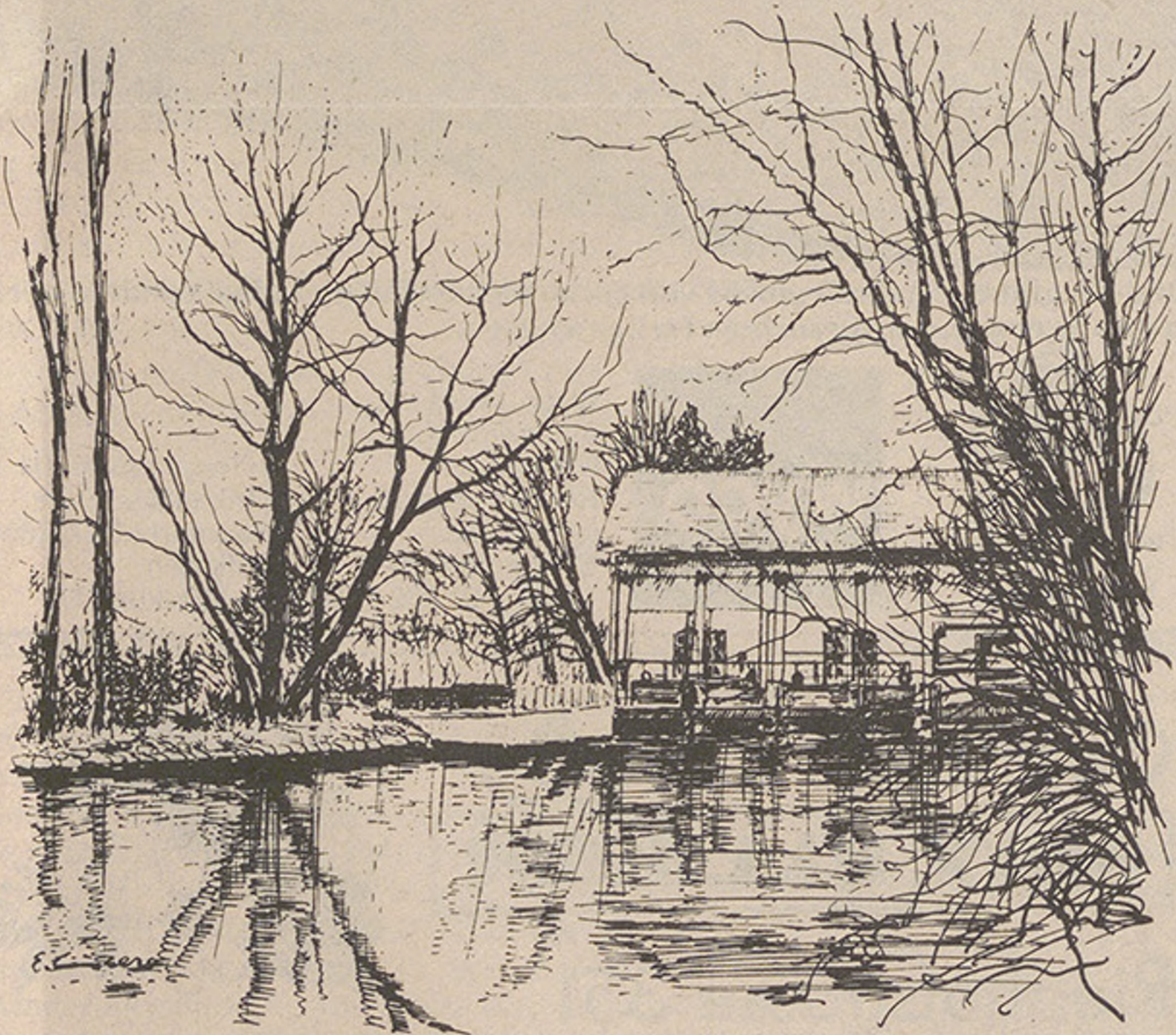
Zürich, 5. April 1982 Die Kirchenpflege

Ausstellung

noch bis 8. Mai 1982

Ernst Cincera

Klaus Däniker



Skizzenblätter und Originalgrafik 1965–1982



Bei der Post Höngg
Gsteigstrasse 2
8049 Zürich
Telefon 01/566570

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
9.00 bis 12.00
und 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag 9.00 bis 12.00
und 13.30 bis 16.00 Uhr
Sonntag und Montag
geschlossen

In Höngg, an ausgesprochen ruhiger und sonniger Lage auf 1. Mai 1982

3 1/2-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. In allen Räumen Spannteppiche. Grosser Südbalkon.

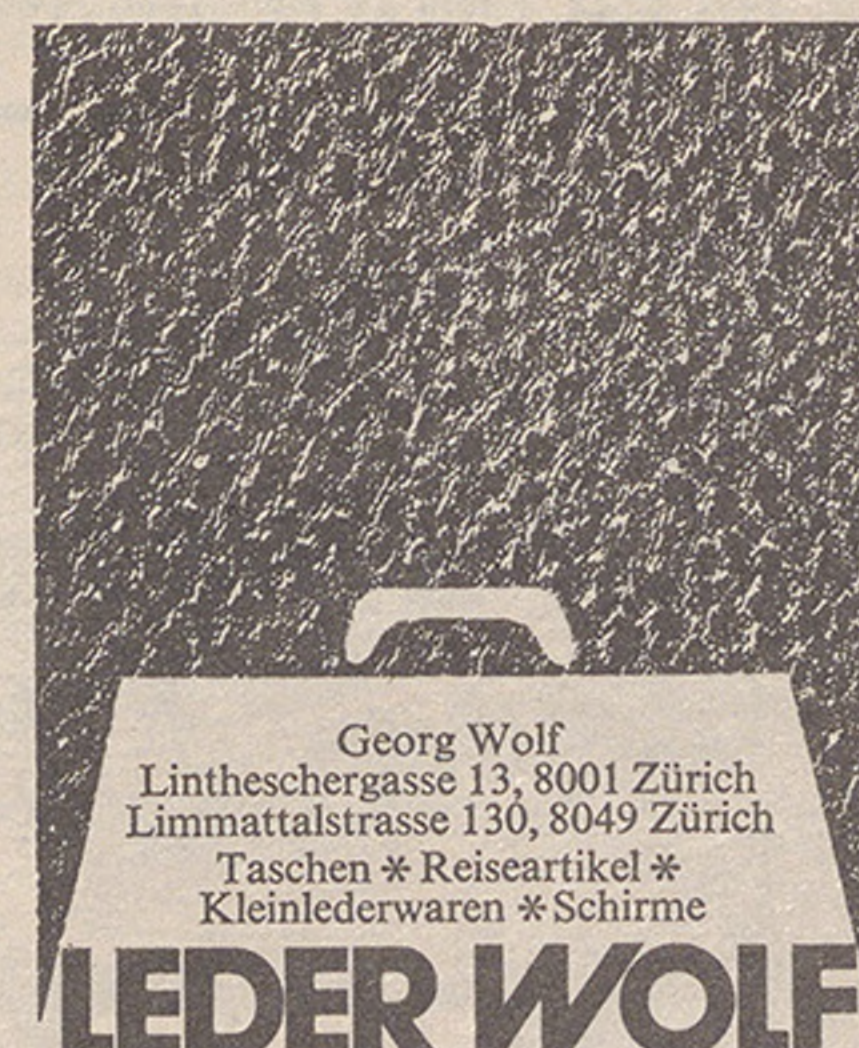
Mietzins Fr. 1248.— inkl. Nebenkosten.

Anfragen bitte unter Telefon 56 63 27

A. Kappeler Malergeschäft

empfiehlt sich für sämtliche Maler- und Tapezierarbeiten, welche fachmännisch und prompt ausgeführt werden.

A. Kappeler, Reinhold Frei-Strasse 23
8049 Zürich, Telefon 56 05 18



Georg Wolf
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich
Taschen * Reiseartikel *
Kleiderwaren * Schirme

LEDER WOLF

auto hönngg

- Beratung
- fachgerechter Service
- Fahrzeug-Vorfürungen
- Neuwagen
- Leasing
- grosse Occasions-Ausstellung;
- alle Fahrzeuge mit Vollgarantie

Offiz. Citroën-Vertretung
Limmattalstrasse 136
Zürich-Höngg
Telefon 01/56 00 00

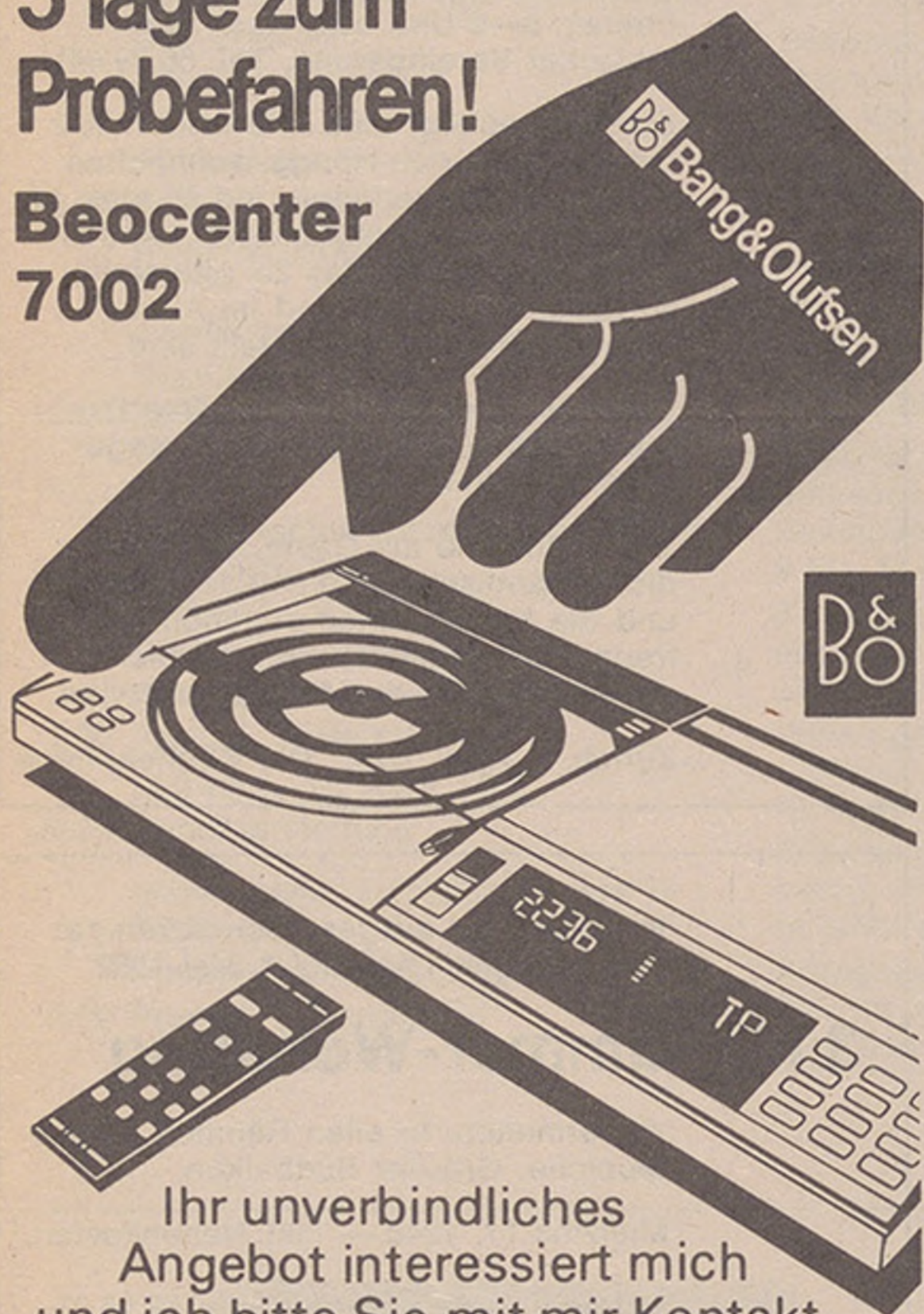


F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Ein deutlicher Fingerzeig:
der Welterfolg von B&O,
5 Tage zum
Probefahren!

Beocenter
7002



Ihr unverbindliches Angebot interessiert mich und ich bitte Sie mit mir Kontakt aufzunehmen um die Testzeit festzulegen.

Name: _____
Vorname: _____
Strasse: _____ Nr.: _____
PLZ: _____ Ort: _____
Tel. G.: _____ Tel. Priv.: _____

Ihr Fachgeschäft

Hans Reding

46 111 66 Radio TV HiFi Antennenbau
8003 Zürich, Sihfeldstr. 55, vis-à-vis Lochergut



Neugummierungen
besonders günstig

regoma ag
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Badeferien Kuoni senkt Preise

Einmalig, unschlagbar. Da muss man einfach mit Kuoni reisen. Die neue Preisliste gibt's jetzt in allen Kuoni-Filialen.

Altstetterstr. 140
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10 **Ihr Ferienverbesserer.**
Eigene Parkplätze

Reformierte Stimmbürger(innen) von Höngg

Bei den kommenden kirchlichen Behördenwahlen vom 24./25. April sind für die Rechnungsprüfungskommission, und deren Präsident, mehrere Vorschläge eingereicht worden.

Wir empfehlen Ihnen auf dem hierfür auszufüllenden Stimmzettel den Namen



Emil Isler

als Präsident und Mitglied der Rechnungsprüfungskommission aufzuführen.

Emil Isler, Am Wasser 155, ist hierfür als Fachmann und Inhaber eines Treuhandbüros bestens ausgewiesen, was bei den jährlichen Ausgaben unserer Kirchgemeinde von über einer Million Franken wichtig ist.

Wählerkommission pro EMIL ISLER

Ihre Bank in Höngg

Zürcher Kantonalbank
Limmattalstrasse 140

SP-Abstimmungsparolen für den 25. April

Kanton:

Personalgesetz *Mein*

Gesundheitsgesetz *Ja*

Universitätsgesetz *Mein*

Stadt:

Jugendhaus
Drahtschmidli *Ja*

SP Zürich 10 **SP**

Sorgfältiger und individueller Klavierunterricht

Marie-Antoinette Lauer SMPV
Ackersteinstrasse 159
Telefon 56 75 09

Zu verkaufen

Wandklappbett

Nussbaum, Front weiss, mit zwei Haltegriffen
Fr. 250.—

Telefon 56 99 20

Wer hat unsere

Katze

(3jährig, schwarz/weiss) im Raume Heizenholz gesehen? Sie ist seit dem 15. April nicht mehr nach Hause gekommen.

Telefon 56 30 74 oder 56 82 39

Junges Paar

Kindergärtnerin und Zeichner sucht dringend **2- bis 3-Zimmerwohnung** bis zirka Fr. 800.—

Telefon 42 67 69 oder 840 24 20

Wir machen Ihren Estrich wohnlich

Karl E. Isler AG

Ackersteinstrasse 119
8049 Zürich, Telefon 56 88 48

Ihr Spezialist für Dachstockausbauten

Textilgeschäft Seifert

empfiehlt Ihnen reichhaltige Auswahl in:

Blusen, Pullis, Gilets usw. in Grössen 38—48.

Herrenhemden KAUF, Wäsche Marken Calida, Jsa

Kinderartikel Mercerie, Wolle, Garne usw.

PRO-Marken

J. Seifert

Regensdorferstrasse 4
8049 Zürich

Kennen Sie einen Teppich, der so gut ist, dass der Name drauf steht?



Deshalb gibt es Parade-Teppiche von Forbo nicht in jedem Laden, sondern nur in den besten und ausgesuchten Fachgeschäften.



Wollseigel-Qualität
Darauf können Sie sich verlassen.



Wyco, Wyss + Co.
Inneneinrichtungen
8057 Zürich
Rötelstrasse 96
(unterhalb
Bueheggplatz)
Telefon 01 362 51 38

in Regensdorf ZH
Einkaufszentrum
Neumarkt St. Gallen
Zofingen
und Ebikon LU

Gärtnerei

MAX ELLIKER

Riedhofstrasse 351

Höngg Telefon 56 53 14

Parkplätze vorhanden!

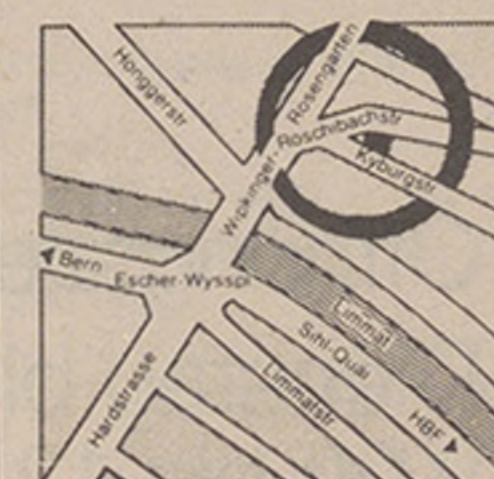
Sommerflor, Geranien, Petunien —

Gemüsesetzlinge — Gewürze und vieles mehr!
Bringen Sie Ihre Balkonkisten zum Bepflanzen!



Für Ihren Balkon und Garten grosse Auswahl in vielen Sorten und Farben:

Neu in Wipkingen



PIZZERIA DA NANO
«Kyburgerhof»
Fritz und Sylvia Albrecht

Frische Teigwaren. Div. Fleisch- und Fischgerichte.
10 verschiedene Pizzas bis 23 Uhr.
Mittagsmenu Fr. 7.50 und Fr. 9.50

Ecke Röschibach-/Kyburgstrasse 28, Zürich-Wipkingen
Telefon 42 60 88

Immer vor dem Hause. Sonntag geschlossen.



Weinverkauf mit Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co.
Zürich-Höngg
Telefon 344 23 23



und 14.00 bis 18.30 Uhr Samstag durchgehend 08.30 bis 16.00 Uhr
ZWEIFEL Weinlaube mit Degustation und Verkauf:
Regensdorferstr. 20, Zürich-Höngg
immer vor dem Hause

Gratis-Weindegustation

Tag des Portugiesischen Weines, 24. 4. 1982, ab 10.00 Uhr, bei Zweifel Höngg

- * Gratisdegustation *
- * Wettbewerb *
- * Unterhaltung *